FRoSTA AG

GESCHÄFTSBERICHT 2007

GESCHÄFTSJAHR		2006	2007
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.248	1.372
Umsatz	Mio. €	307	349
EBITDA[1]	Mio. €	27,4	30,2
in % vom Umsatz		8,9 %	8,7%
Abschreibungen	Mio. €	10,8	10,9
EBIT[2]	Mio. €	16,6	19,3
in % vom Umsatz		5,4 %	5,5%
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	Mio. €	14,6	16,6
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	10,4	12,2
Cashflow	Mio. €	17,6	20,0
Investitionen	Mio. €	7,7	20,0
Dividende je Aktie	€	0,60	0,66

[1] Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
[2] Ergebnis vor Zinsen und Steuern

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	4
LAGEBERICHT	6
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN	18
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	40
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	52
10-JAHRES-ÜBERSICHT	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56
ORGANE	57
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	58
STANDORTÜBERSICHT	59

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE



auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder erheblich mehr Produkte produzieren und verkaufen als im Jahr zuvor. Dies ist ein schöner Beweis für die Attraktivität sowohl unseres bestehenden Markensortiments wie auch unserer zahlreichen neuen Produkte. Ca. 20% unseres Umsatzes erzielen wir mit Produkten, die wir erst in den letzten drei Jahren eingeführt haben. Besonders freuen uns die Akzeptanz und die steigenden Verkaufszahlen unseres FRoSTA-Sortiments, das wir in Deutschland unter dem von uns im Jahr 2003 entwickelten „Reinheitsgebot“ herstellen. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen helfen uns auch bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten für unsere übrigen Vertriebsbereiche. Sie führen auch zu neuen Vertriebsideen, wie dem FRoSTA Büro Bistro, unserem vor kurzem gestarteten Büro-Lieferservice.

Wegen der gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten konnten wir 124 Mitarbeitern einen neuen Arbeitsplatz anbieten. Den Großteil unserer Produkte fertigen wir in unseren vier Werken in Europa. Hierzu beziehen wir viele Rohstoffe weltweit, so dass wir auch in zahlreichen Herkunftsländern einen Beitrag für mehr Beschäftigung leisten.

Mit einem Jahresüberschuss von 12,2 Mio. € (gegenüber 10,4 Mio. € im Vorjahr) und einem Umsatz von 348,7 Mio. € (gegenüber 307,3 Mio. € im Vorjahr) sind die Ergebnisse des Jahres 2007 in der Tat recht erfreulich, wie Sie es im Detail diesem Geschäftsbericht entnehmen können.

Zusammen mit Ihnen, unseren Aktionären, und unseren Mitarbeitern freuen wir uns über gute Ergebniszahlen, an denen viele Mitarbeiter über Tantiemen und – last but not least – über die Entwicklung unserer Mitarbeiteraktien beteiligt sind.

Positive Ergebnisse sind gerade in Zeiten der Unsicherheit auf den Finanzmärkten von besonderer Bedeutung, und so freuen wir uns, dass wir die zur Kapazitätserweiterung notwendigen Investitionen in Höhe von 20 Mio. € langfristig ohne Probleme finanzieren konnten. Hierbei ist unsere hohe Eigenkapitalquote von knapp 40 % notwendig und hilfreich, zumal unsere Gesamtschulden gegenüber Banken immerhin annähernd 70 Mio. € betragen.

Die notwendige Fremdfinanzierung unseres auch zukünftig zu erwartenden Wachstums ist Grund für unsere vorsichtige Dividendenpolitik, wonach wir in der Regel 60 - 70% unseres Nettogewinns einbehalten und zur Erhöhung unseres Eigenkapitals verwenden. In diesem Jahr werden wir unsere Gewinnrücklagen um 7,1 Mio. € erhöhen können.

Wir stehen zu unserer sozialen Verantwortung für unsere Mitarbeiter, beschränken uns hierbei aber nicht auf Deutschland. Wir sehen uns als europäisches Unternehmen und sind auf jeden zusätzlichen Arbeitsplatz z. B. in Polen genauso stolz wie auf einen Arbeitsplatz in Deutschland. Insofern freuen wir uns darüber, dass wir mit zusätzlichen 56 Arbeitsplätzen in Polen einen kleinen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der polnischen Stadt Bydgoszcz leisten können.

Probleme sehen wir in den sich verschärfenden Vorschriften zur Offenlegung von Unternehmensdaten. Zu den für unser Unternehmen unsinnigen Vorschriften zählen wir

- Quartals- und Halbjahresberichte
- Offenlegung individueller Vorstandsgehälter
- Segmentberichterstattung
- Vorschriften für sehr detaillierte Angaben im Anhang.

Die genannten Informationen erhöhen den Verwaltungsaufwand erheblich, verschaffen Ihnen als Aktionären eines Unternehmens unserer Größenordnung jedoch kaum ein besseres Verständnis über unsere Ertragskraft, über Risiken oder Zukunftsaussichten. Sie dienen allenfalls unseren Wettbewerbern als Informationsquelle und schaden damit unserem Unternehmen. In keinem Fall werden sie weitere mittelständische Unternehmen motivieren, die Rechtsform eines börsennotierten Unternehmens anzunehmen, was aus Gründen des Gemeinwohls eigentlich wünschenswert wäre.

An unseren Unternehmenszielen haben unsere Mitarbeiter auch im vergangenen Jahr engagiert mitgearbeitet. Ihnen danke ich für ihren Einsatz, der zu dem sehr erfreulichen Jahresergebnis geführt hat.

Ihr



Dirk Ahlers

LAGEBERICHT

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Volkswirtschaftliche Rahmendaten 7
Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost 8

II. UNTERNEHMENSSITUATION 8

Umsatz und Absatz 9
Marketing und Vertrieb 9
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 10
Der Einzelabschluss der FRoSTA AG 12
Die FRoSTA-Aktie 13
Mitarbeiter 14
F&E-Bericht 14
Beschaffung 14
Produktion 15
Investitionen 15
Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur 15

III. RISIKOBERICHT 16

IV. EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES 17

Ausblick 17

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2007 mit über 5 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten. Auch in Deutschland konnte die Wirtschaft mit 2,5 % gegenüber dem Vorjahr weiter wachsen. Abgeschwächt hat sich hier jedoch der private Konsum, der um 0,3 % unter das Vorjahr gesunken ist. Erklären lässt sich der Rückgang mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer, den gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen sowie damit, dass die Nettoeinkommen der meisten Verbraucher praktisch stagnieren (Quellen: FAZ vom 24.12.07 und 16.1.08, Statistisches Bundesamt).

Besonders stark ausgewirkt hat sich die schwache Verbrauchernachfrage auf den Einzelhandel, dessen Umsatz um nominal 1,1 % rückläufig war, preisbereinigt sogar um 2,2 %. Demgegenüber konnte der Lebensmitteleinzelhandel noch ein Wachstum ausweisen: die Umsätze sind um 1,8 % gegenüber 2006 angestiegen, wobei dieser Zuwachs allerdings weitgehend auf Preiserhöhungen beruht (Quelle: GfK).

Die deutsche Ernährungsindustrie hat sich im Jahr 2007 weiter positiv entwickelt. Das reale Wachstum betrug 2,3 %. Aufgrund der stark angestiegenen Preise erhöhte sich der Umsatz sogar um 6,7 %. Besonders positiv verlief das Auslandsgeschäft der Lebensmittelindustrie. Sie konnte ihren Exportumsatz um ca. 13 % steigern. Den positiven Produktions- und Absatzzahlen steht jedoch die bedrohliche Entwicklung der Rohstoffpreise gegenüber. Der Mitte des Jahres 2007 begonnene Preisanstieg bei Agrargütern wird sich im Jahr 2008 aufgrund des Wachstums der Weltbevölkerung und des verstärkten Einsatzes von Agrarstoffen für die Energieerzeugung fortsetzen und zu weiter steigenden Verbraucherpreisen führen (Quelle: Bundesverband der Ernährungsindustrie).

Zu den erfolgreichen Branchen Deutschlands zählte 2007 die Fischindustrie. Sie konnte trotz erheblicher Preissteigerungen ihren Absatz um 2,2 % auf 1,3 Mio. to Fanggewicht steigern. Der Pro-Kopf-Verbrauch erreichte die bisherige Höchstmarke von 16 kg. Fisch liegt im Trend, so dass hier weiterhin mit Wachstum gerechnet werden kann (Quelle: Bundesverband der Fischindustrie/Fischinformationszentrum).

Zu den Wachstumsbereichen zählt auch die Bio-Branche, die ihren Umsatz um ca. 15 % steigern konnte. Ein Großteil der Bioprodukte wird zur Zeit noch aus dem Ausland importiert, so dass hier noch Wachstumsreserven für die deutsche Landwirtschaft bestehen (Quelle: Lebensmittelzeitung vom 8.1.08).

Die wirtschaftliche Entwicklung in den westeuropäischen Ländern entsprach im Jahr 2007 weitgehend den Verhältnissen in Deutschland. Demgegenüber verzeichneten die für uns besonders wichtigen ost- und mitteleuropäischen Nachbarstaaten auch 2007 Wachstumsraten, die – bis auf Ungarn – deutlich über denen Deutschlands liegen. Dies zeigt die folgende Übersicht (Quelle: Deutsche Bank):

	Wachstumsrate des BIP	
	2006	2007*
Polen	6,2 %	6,5 %
Ungarn	3,9 %	1,5 %
Tschechische Republik	6,1 %	6,5 %
Slowakei	8,5 %	9,5 %
Rumänien	7,7 %	5,8 %

* vorläufige Schätzung

Auch für die folgenden Jahre erwarten wir in diesen Ländern ein kontinuierlich stabiles Wachstum.

2. Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost

Wiederum wurde im Jahr 2007 in Deutschland mehr Tiefkühlkost verkauft als im Jahr zuvor. Allerdings hat sich das Wachstum abgeschwächt, wobei Tiefkühlkost aber immer noch zu den wachstumsstärksten Sortimenten des Lebensmittelhandels zählt. Die für die FRoSTA AG relevanten Produktgruppen konnten die folgenden Wachstumsraten erzielen (nach A.C. Nielsen):

	Menge		Wert	
	2006	2007	2006	2007
Fertiggerichte - davon Komplettgerichte	4,7 % 6,3 %	0,6 % 3,9 %	1,7 % 5,2 %	1,7 % 6,9 %
Fisch	5,7 %	3,7%	7,8 %	11,7 %
Gemüse	6,6 %	0,3%	2,8 %	5,6 %
Obst	13,4 %	4,2 %	9,4 %	7,2 %

Diese Segmente machen etwa 43 % des Gesamtmarkts für Tiefkühlkost aus, der im Durchschnitt um 5,7 % (nominal) bzw. 1,1 % (real) gewachsen ist.

Die Zahlen zeigen, dass das gedämpfte Mengenwachstum zum großen Teil auf Preissteigerungen zurückzuführen ist, die bei Fisch und Obst besonders ausgeprägt waren. Erfreulicherweise zählen alle unsere Produktgruppen weiterhin zu den überdurchschnittlich wachsenden Bereichen, also insbesondere die Komplettgerichte und Fisch.

Auch der europäische Markt für Tiefkühlkost entwickelt sich weiterhin positiv. Nach erst jetzt vorliegenden Zahlen lag das durchschnittliche Wachstum im Jahr 2006 bei 2,2 %. Schweden lag beim Pro-Kopf-Verbrauch mit 48,5 kg weiterhin an der Spitze, gefolgt von weiteren skandinavischen Ländern und dann Großbritannien mit 43,9 kg. Die Deutschen verzehren im Durchschnitt erst 31,3 kg. Dies zeigt das erhebliche Wachstumspotential in Deutschland (Quelle: Quick Frozen Foods International).

Überdurchschnittliche Wachstumsraten für Tiefkühlkost verzeichnen auch die Nachbarländer in Mittel- und Osteuropa (CEE-Länder). Für 2006 wurden die folgenden Wachstumsraten für einige dieser Länder publiziert (Quelle: Quick Frozen Foods International):

Rumänien	19,1%
Bulgarien	13,1%
Polen	5,6%
Slowakei	4,6%

Ähnliche Zuwächse wurden nach unseren eigenen Beobachtungen auch 2007 erzielt und dürften sich fortsetzen.

Unsere Schätzungen für das Jahr 2008 im gesamten CEE-Raum liegen bei Wachstumsraten von 10 - 15 %.

II. Unternehmenssituation

Mit einem Umsatzzuwachs von 13,5 % liegen wir weiterhin auf Wachstumskurs. Der Konzernumsatz erhöhte sich auf 348,7 Mio. € (Vorjahr 307,3 Mio. €). Die Rohergebnismarge stand angesichts der gestiegenen Rohstoffpreise weiterhin unter Druck und sank von 39,2 % auf 39,0 %. Dank einer leicht unterproportionalen Kostenentwicklung erhöhte sich die Betriebsergebnismarge von 5,4 % auf 5,5 % und somit das Betriebergebnis (EBIT) auf 19,3 Mio. € (Vorjahr 16,6 Mio. €). Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr von 10,4 Mio. € auf 12,2 Mio. € an.

Mit dem Jahresergebnis 2007 sind wir angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden.

1. Umsatz und Absatz

Den hauptsächlich in Deutschland, Polen und Ungarn erzielten Umsatz der Marke FRoSTA konnten wir im Berichtsjahr weiter steigern. Einen überproportionalen Zuwachs – nämlich knapp 15 % – erzielten wir bei den FRoSTA-Fertiggerichten in Deutschland sowie beim gesamten FRoSTA-Sortiment in Polen. Hier betrug der Zuwachs 27 %. Unser Markenumsatz insgesamt liegt jetzt bei 49 Mio. €.

Die Umsätze mit Produkten unserer Zweitmarken „Elbtal“ und „Tiko“ konnten wir nicht halten, da wir zahlreiche Artikel jetzt unter den Eigenmarken unserer Kunden produzieren und liefern. Dieser Sortimentsbereich, also das Geschäft mit den Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels („private label“) erhöhte sich von 179 Mio. € im Vorjahr auf jetzt 219 Mio. €, d.h. um 22 % (im Vorjahr +18,5 %). Es war damit der im Jahr 2007 am stärksten gewachsene Bereich.

Mit 12 % Zuwachs erzielten wir im Vergleich zum Vorjahr höhere Zuwachsraten im Bereich Großverbraucher/Heimdienst/Industrie. Dieser Bereich erhöhte sich auf 64 Mio. € (Vorjahr 58 Mio. €).

Innerhalb der Produktgruppen entwickelten sich die Fertiggerichte über alle Marken mit einem Zuwachs von 30 % am besten und deutlich dynamischer als der Gesamtmarkt, gefolgt von Fisch mit 12 %. Bei Gemüse und Obst konnten wir nur 3 % hinzugewinnen.

Die Umsatzaufteilung nach Märkten zeigt, dass wir im Ausland mit 24 % wiederum am stärksten gewachsen sind. In Deutschland erhöhte sich unser Umsatz immerhin noch um 9 %, was einem über dem deutschen Markt liegenden Wachstum entspricht.

2. Marketing und Vertrieb

2.1 Marke FRoSTA

Der Umsatz der Marke FRoSTA ist 2007 um 5,7 % gestiegen (über alle Länder).

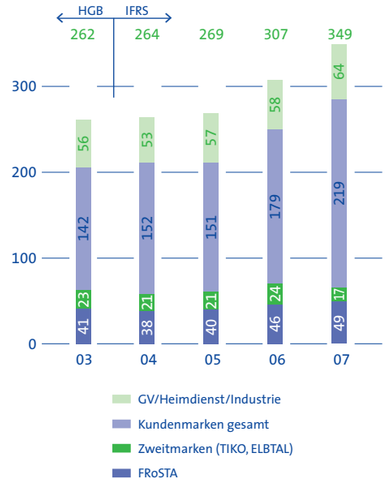
In Deutschland hat sich der Marktanteil unserer FRoSTA-Gerichte weiter erhöht. Er lag in diesem Segment in 2007 bei über 20 % (Quelle: Nielsen Market Track Deutschland, ohne Aldi). Auch die Umsätze unserer Gemüsegerichte, die wir Anfang 2008 erstmals im Fernsehen beworben haben, wachsen stark.

Die bestverkauften vier Gerichte in den Tiefkühltruhen (gemessen an den von Nielsen ermittelten Akzeptanzwerten), sind die FRoSTA-Produkte „Bami Goreng“, „Nasi Goreng“, „Paella“ und „Tagliatelle Wildlachs“. Das FRoSTA Reinheitsgebot garantiert seit fünf Jahren, dass alle Produkte frei von Zusatzstoffen wie Geschmacksverstärker, Aromen, Farbstoffe, Stabilisatoren und Emulgatoren sind. Auch auf die sogenannten „natürlichen Aromen“, die meistens in Labors hergestellt werden und wenig mit Natürlichkeit zu tun haben, verzichten wir konsequent. Der dadurch erreichte Geschmack und unsere Qualität überzeugen immer mehr Verbraucher.

In zahlreichen TV-Sendungen und Zeitungsartikeln wurde über das FRoSTA Reinheitsgebot ausführlich berichtet.

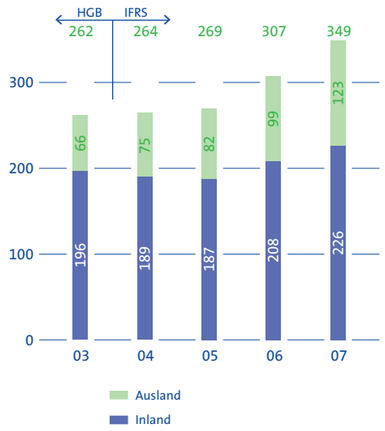
Auch die neu eingeführten FRoSTA Gourmet Mahlzeiten entwickeln sich sehr gut. Die Zubereitung in der Mikrowelle erfolgt durch das Dampfgaren besonders schonend und einfach. Die Vakuumverpackung garantiert optimalen

UMSATZ NACH VERTRIEBSBEREICHEN
in Mio. €



UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN
in Mio. €

UMSATZ INLAND/AUSLAND
in Mio. €



Schutz, und durch die transparente Folie sind alle Zutaten direkt zu sehen. Ende 2007 konnten wir für dieses Verpackungskonzept einen europaweiten Patentschutz erhalten. Anfang 2008 haben wir zwei weitere Rezepte eingeführt: „Hähnchen-Filet Asia-Teriyaki“ und „Wildlachs Tomate-Crème Fraîche“.

Ende 2007 haben wir einen Büro-Belieferungsservice gestartet: das FRoSTA Büro Bistro (www.buerobistro.de). In speziell entwickelten Tiefkühlboxen werden Büros innerhalb von 24 Stunden mit Tellergerichten beliefert. Eine Bistro Station mit Mikrowelle und Tiefkühltruhe wird den Büros kostenlos zur Verfügung gestellt, sofern sie über 24 Monate eine feste Menge abnehmen. Gerade kleinere Büros ohne eigene Kantine und Büros in Stadtrandlagen haben diesen Service begeistert angenommen.

Auch in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, Rumänien und Russland hat sich die Marke FRoSTA sehr positiv entwickelt. In Polen haben wir unsere Marktführerschaft für Fischprodukte weiter ausgebaut. In Ungarn haben wir 2007 und Anfang 2008 eine intensive TV-Werbekampagne gestartet und sind jetzt auch in diesem Land Marktführer mit tiefgekühltem Fisch. In allen Ländern Osteuropas sehen wir weiter große Chancen für die FRoSTA-Markenprodukte.

2.2 „FRoSTA-Copack“

Das Handelsmarkensegment einschließlich der Zweitmarken Elbtal und TIKO konnte auch im Jahre 2007 absatz- und umsatzmäßig zweistellig wachsen. Besonders deutlich waren die Mengenzuwächse im Fischsegment, das schwerpunktmäßig mit Produkten aus zertifizierten Rohwaren (z. B. MSC-Zertifizierung[1]) gewachsen ist, sowie aufgrund der erhöhten Nachfrage im Bio-Bereich. Bedingt durch die hohen Rohwarenpreissteigerungen in der zweiten Jahreshälfte 2007 waren die ohnehin schon engen Margen weiter einem starken Druck ausgesetzt.

Der Markt der Versorgung von Hotels, Restaurants und der Betriebsgastronomie hat im Gesamtmarkt Tiefkühlkost im Jahr 2007 ein leichtes Wachstum aufweisen können. Der Umsatz der „FRoSTA-GV Partner“ ist über diesen Trend hinaus zweistellig gewachsen. Dabei hat sowohl das Geschäft mit der Systemgastronomie als auch mit dem Großhandel positive Impulse geben können.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung werden für die Jahre seit 2005 – wie gesetzlich vorgeschrieben – nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu erweitern, haben wir auch die Konzernbilanz und -GuV des Jahres 2004 nach dem IFRS-Standard erstellt. Daten, die sich auf Werte vor dem Jahre 2004 beziehen, sind jedoch nach den HGB-Vorschriften erstellt und somit nicht immer mit Werten, die die Jahre nach 2004 betreffen, zu vergleichen.

Das Ergebnis des Jahres 2006 mit einem Konzerngewinn vor Steuern in Höhe von 14,6 Mio. € konnte im Jahre 2007 weiter gesteigert werden. Es wurde ein Konzernjahresüberschuss vor Steuern von 16,6 Mio. € erreicht. Die Ergebnisverbesserung von 14 % verlief entsprechend der Umsatzverbesserung von 14 %. Diese gute Ergebnisentwicklung hat folgende Ursachen:

- Nahezu alle Vertriebsbereiche haben ein deutliches Absatz- und Umsatzwachstum erzielen können, das über dem Marktwachstum lag. Insbesondere im europäischen Ausland und im Vertriebsbereich Harddiscount sowie im Großverbraucherbereich sehen die Wachstumsraten erfreulich aus.

[1] Marine Stewardship Council

- Die Marke FRoSTA konnte ihre Marktführerschaft im Bereich Fertiggerichte in Deutschland noch ausbauen. Die Konsumentenwerbung für die Marke FRoSTA wurde in Deutschland, Polen und Ungarn um 15 % erhöht.
- Unsere Rohergebnismarge blieb mit 39 % beinahe konstant. Die übrigen Aufwendungen (Personal-, Abschreibungs- und sonstiger betrieblicher Aufwand) sind jedoch unterproportional angestiegen.
- Die Investitionen für den Ausbau unseres Werks in Polen belaufen sich auf 15 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Projektes entstanden Sonderaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 30,2 Mio. € um 10,2% über dem Vorjahreswert von 27,4 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ist gegenüber dem Vorjahr von 16,6 Mio. € auf 19,3 Mio. € angestiegen (+ 16,3%).

Das Konzernergebnis nach Steuern beträgt 12,2 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €), wobei die Steuerlast aufgrund der Reduzierung der passiven latenten Steuern durch die zukünftige Senkung der Ertragssteuern positiv beeinflusst wird.

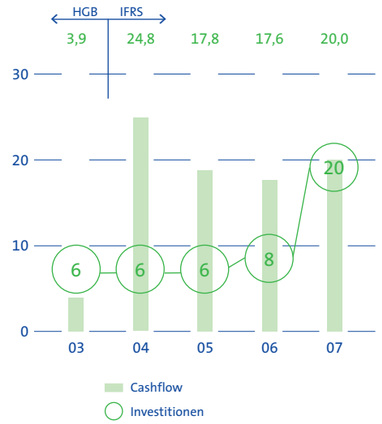
Das in der Konzernbilanz der FRoSTA AG ausgewiesene Eigenkapital setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2006	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	16.226	16.317
+ Kapitalrücklage	7.909	8.344
+ Gewinnrücklagen	37.224	44.457
+ Ausgleichsposten	146	1.024
+ Bilanzergebnis	8.894	10.095
Eigenkapital	70.399	80.237
Bilanzsumme	173.989	205.065
Eigenkapitalquote	40,5 %	39,1 %

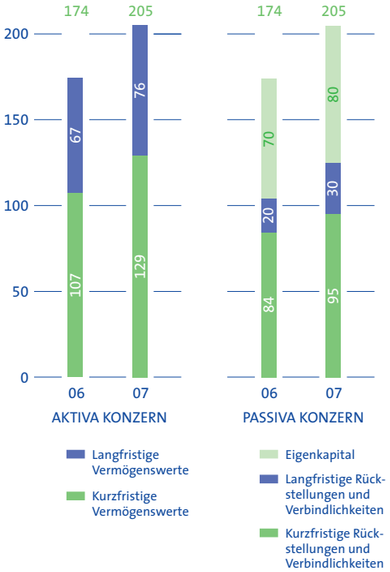
	HGB		IFRS		
in Mio. €	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
Umsatzerlöse	262,4	264,1	268,6	307,3	348,7
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	5,7	25,8	26,1	27,4	30,2
in % vom Umsatz	2,2 %	9,8 %	9,7 %	8,9 %	8,7 %
- Abschreibungen	10,7	10,4	10,9	10,8	10,9
= EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	–5,0	15,4	15,2	16,6	19,3
in % vom Umsatz	–1,9 %	5,8 %	5,7 %	5,4%	5,5 %
+ Finanzergebnis	–2,7	–2,5	–1,7	–2,0	–2,7
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	**–7,7**	**12,9**	**13,5**	**14,6**	**16,6**
in % vom Umsatz		4,9 %	5,0 %	4,8 %	4,8 %
- Steuern	–0,0	–5,1	–5,1	–4,2	–4,4
Konzernjahresergebnis	**–7,7**	**7,8**	**8,4**	**10,4**	**12,2**
in % vom Umsatz		2,9 %	3,1 %	3,4 %	3,5%

Die Investitionen lagen mit 20 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau und weit über den Abschreibungen. Sie konnten aus dem Cashflow vor Veränderung des Working Capital in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr 17,6 Mio. €) finanziert werden.

CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL in Mio. €



BILANZSTRUKTUR KONZERN in Mio. €



Unsere Bilanzsumme liegt mit 205 Mio. € um 18 % über der des Vorjahres von 174 Mio. €. Diese Veränderung ist darin begründet, dass wir parallel zum Umsatzanstieg von 14 % den Wert unserer Bestände und Forderungen um insgesamt 19 % erhöhen mussten. Dabei ist hervorzuheben, dass der Bestandswert im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen der Rohwaren überproportional angestiegen ist. Auch die Forderungen übertreffen mit 63 Mio. € um 21 % den Wert des Vorjahres. Hierzu spielt neben den erhöhten Umsätzen zum Jahresende eine Änderung der Forderungsstruktur und ein anderes Zahlungsverhalten der Kunden im Dezember 2007 eine Rolle. Ein Teil der Forderungen wird im Rahmen eines ABS-Programms refinanziert. Auch das Anlagevermögen ist durch die erhöhten Investitionen gegenüber dem Vorjahr von 66 Mio. € auf 75 Mio. € angestiegen.

Finanziert wurde unsere Bilanzsumme neben dem um 14 % von 70 Mio. € auf 80 Mio. € angestiegenen Eigenkapital durch höhere Verbindlichkeiten, wobei sich die Bankverbindlichkeiten von 52 Mio. € per 31.12.2006 auf 70 Mio.€ zum Ende des Jahres 2007 erhöht haben.
Durch den starken Anstieg der Bilanzsumme, die den Anstieg des Eigenkapitals übertraf, sank die Eigenkapitalquote von 40,5 % auf 39,1 %. Langfristig streben wir wieder eine Eigenkapitalquote von 40 % an.

4. Der Einzelabschluss der FRoSTA AG

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der FRoSTA AG sind weitgehend deckungsgleich. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Abschlüssen ergeben sich aus der Konsolidierung der polnischen Tochtergesellschaft und den unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards.

Der Einzelabschluss für die FRoSTA AG wird abweichend vom Konzernabschluss nach HGB-Grundsätzen erstellt.

Auch die Umsatzentwicklung der AG ist parallel zum Konzern im Jahre 2007 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigend, wobei alle Vertriebsbereiche zum Wachstum beigetragen haben.

Im Einzelabschluss weisen wir einen Gewinn nach Steuern und bilanziert nach HGB-Grundsätzen von 11,3 Mio. € aus. Der Vorjahreswert betrug 11,0 Mio. €.

Diese unterproportionale Steigerung des Nachsteuerergebnisses liegt darin begründet, dass wir im Vorjahr einmalig ein Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Körperschaftsteuergesetz aktivieren konnten. Dieser Einmaleffekt entfällt im Jahr 2007. Bereinigt um diesen Effekt ist das Nachsteuerergebnis um 2,1 Mio. € und damit um 22 % angestiegen.

Der Unterschied zwischen HGB-Jahresüberschuss und Konzernjahresüberschuss nach IFRS stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2007 (HGB)	**11.311**
Anpassungen IFRS:	
Abschreibungen	–2.815
Latente Steuern	2.385
Bestandsveränderung und Wareneinsatz Vorräte	78
Jubiläumsrückstellung	236
Übriges	130
Jahresüberschuss der FRoSTA AG für 2007 (IFRS)	**11.325**
Summe der Jahresergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften	1.380
Konsolidierungsbuchungen: Effekte der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen	–468
Jahresüberschuss des FRoSTA-Konzerns 2007	**12.237**

Die erhöhten Abschreibungen ergeben sich aus dem nach IFRS-Regeln neu bewerteten Anlagevermögen und den geänderten Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern. Die latenten Steuern begründen sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Abschreibungen der beiden Rechnungslegungswerke in der laufenden Besteuerung sowie der Reduktion der Ertragssteuersätze in Deutschland, die den Ansatz der passiven latenten Steuern reduzierte.

Die Entwicklung der Bilanzsumme des Einzelabschlusses weicht von der des Konzernabschlusses wegen der Nichtkonsolidierung der polnischen Tochtergesellschaft ab. Die Erhöhung des Anlagevermögens im Konzern ist im Wesentlichen durch die Investition in Polen begründet. Diese Investition bleibt im Einzelabschluss jedoch unberücksichtigt. Deshalb steigt die Bilanzsumme im Einzelabschluss auch nur um 14,5 %. Somit liegt auch die Eigenkapitalquote im Gegensatz zu der Eigenkapitalquote des Konzerns mit 37 % leicht über dem Vorjahreswert von 36 %.

Der handelsbilanzielle Einzelabschluss bleibt auch weiterhin Basis für die Ausschüttungsbemessung.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,66 €/Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 4.206.624,18 €. Für den verbleibenden Gewinn werden wir vorschlagen, ihn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bei den übrigen Ausführungen des Lageberichtes entsprechen sich – bis auf die konzerntypischen Besonderheiten – der Einzel- und Konzernabschluss.

5. Die FRoSTA-Aktie

Die FRoSTA-Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2007 sehr positiv entwickelt und ist seit Januar 2007 von 15,60 € um 25 % auf 19,55 € zum 31. Dezember 2007 gestiegen.

KENNZAHLEN ZUR FRoSTA-AKTIE	2006	2007
Anzahl Aktien	6.338.389	6.373.673
Eigenkapital Bilanz Konzern (TEUR) Eigenkapital/Aktie (€)	70.399 11,11	80.237 12,59
Börsenkurs zum Jahresende (€) Jahreshoch (€) Jahrestief (€) Umsatz in Stück	15,81 16,90 12,10 818.397	19,55 24,95 15,60 631.693
KGV (Kurs Jahresende/Jahresüberschuss)	9,67	10,18
Ausschüttung/Aktie, Dividende (€) Dividendenrendite	0,60 3,8 %	0,66 3,4 %
Jahresergebnis Konzern (TEUR) Jahresergebnis/Aktie (€)	10.367 1,64	12.237 1,93
Cashflow vor Veränderung Working Capital Konzern (TEUR) Cashflow vor Veränderung Working Capital/Aktie (€)	17.592 2,78	19.998 3,14

Das gezeichnete Kapital der FRoSTA AG beträgt zum 31.12.2007 16.316.602,88 €, was 6.373.673 Aktien zu 2,56 € entspricht. Hiervon halten laut Meldung Dirk Ahlers, Friederike Ahlers und Felix Ahlers jeweils mehr als 10 %.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 das Recht, bis zu 10 % eigene Aktien zu erwerben. Dieser Beschluss gilt für 18 Monate, d. h. bis zum 20. Dezember 2008.

6. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahresdurchschnitt um 124 auf nunmehr 1.372 angestiegen.

Die Gesamtaufwendungen für Personal (ohne Abfindungen) stiegen aufgrund von Tariferhöhungen, der höheren Mitarbeiterzahl und der Erfolgsbeteiligung um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 49,7 Mio. €. Die Zahl der Ausbildungsplätze beträgt 33 nach 32 im Vorjahr. Die Fluktuation war auch 2007 mit 1,6 % wieder sehr gering. Auch der Krankenstand konnte mit 3,8 % in Deutschland auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Wie in den Vorjahren haben wir unseren Mitarbeitern auch im Jahr 2007 die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FRoSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien betrug 30.124 Stück (im Vorjahr 35.073 Stück). Insgesamt beteiligten sich 146 Käufer (Vorjahr 135) an der Aktion. Wir sind mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm zufrieden und freuen uns über das gezeigte Vertrauen. Wünschen würden wir uns, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA-Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter und der Betriebsrat haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit großem Einsatz an dem erfolgreichen Geschäftsjahr mitgewirkt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

MITARBEITER	2006	2007
FRoSTA-HAUPTVERWALTUNG	**194**	**210**
- davon Verwaltung	158	167
- davon Vertrieb (inkl. Ausland)	36	43
PRODUKTIONSBETRIEBE	**1.054**	**1.162**
- davon Schottke, Bremerhaven	518	558
- davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	137	142
- davon ELBTAL, Lommatzsch	133	140
- davon Bydgoszcz, Polen	266	322
GESAMT KONZERN	**1.248**	**1.372**

7. F&E-Bericht

Der Trend zu innovativen, neuen Produkten hat sich im Jahr 2007 eher noch verstärkt, so dass viele neue Artikel entwickelt und in den Markt eingeführt wurden. Insbesondere der Trend hin zu Aktionsartikeln sowohl im Marken- als auch im Handelsmarkenbereich erforderte zusätzliche Ressourcen im Produktentwicklungsbereich, um diese Anforderungen termin- und fachgerecht zu erfüllen. Ferner war ein verstärkter Trend festzustellen, die Ernährungskennwerte wie Salz, Fette, Zucker u. ä. auf der Verpackung zu kennzeichnen. Wir beschäftigen 28 Mitarbeiter im FuE-Bereich.

8. Beschaffung

Bereits zur Jahresmitte 2007 haben sich in den Beschaffungsmärkten sehr dramatische Preiserhöhungen im zweistelligen Prozentbereich angekündigt. Betroffen waren hiervon Molkereiprodukte, genauso wie Getreide und einige Fleischerzeugnisse. Trotz intensivster Verhandlungen konnten in vielen Bereichen zweistellige Preiserhöhungen für die zweite Jahreshälfte 2007 nicht abgewendet werden, da ansonsten die Rohwarenversorgung in Frage gestanden hätte. Die Ernteerträge im Gemüsebereich waren im Jahr 2007 eher unterdurchschnittlich bei insgesamt sehr hoher Nachfrage, so dass auch hier Preise tendenziell nach oben gingen. Die erhöhte Nachfrage nach Bio-Rohwaren hat im Beschaffungsbereich hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter im Einkauf gestellt. Zur Stärkung unserer Position im Bereich der Bio-Rohstoffe haben wir eine 45-%ige Beteiligung an einem renommierten deutschen Biogemüseunternehmen, der Bio-Frost Westhof GmbH, erworben. Für diese langfristige Beteiligung waren insbesondere langfristige Gesichtspunkte der Rohwarenverfügbarkeit entscheidend.

9. Produktion

Alle Betriebsstätten der FRoSTA AG waren im Jahr 2007 weitgehend ausgelastet, so dass insgesamt gute Resultate in Bezug auf Effizienz und Liefersituation erreicht werden konnten.

10. Investitionen

Aufgrund der hohen Nachfrage im osteuropäischen Markt wurde die Produktionsstätte in Polen erweitert und modernisiert und um ein eigenes Lager erweitert. Insgesamt werden in Polen 15 Mio. € investiert. Im Rahmen der Realisierung dieses Projektes ergaben sich Verzögerungen durch finanzielle Probleme eines Maschinenlieferanten. In den anderen Produktionswerken wurden im Wesentlichen Rationalisierungs- und Erhaltungsinvestitionen durchgeführt. Die Gesamtinvestitionssumme belief sich auf 20 Mio. €.

11. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur

Die in den Vorjahren entwickelte Organisation des Unternehmens wurde beibehalten.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Im Geschäftsjahr 2007 hat es keine Veränderungen im Vorstand gegeben.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der FRoSTA AG auf Vorschlag seines Finanz- und Personalausschusses festgelegt. Dem Ausschuss gehören Herr Dr. Herbert Müffelmann und Herr Ulf Weisner an.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer Vergütung, die zum Kauf von Aktien über die Börse zum Tageskurs genutzt werden muss (nur für Teile des Vorstandes). Diese Vergütung wird einmal jährlich gezahlt.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlägen gezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Vergütung zum Aktienkauf (TEUR)	Variable Vergütung (TEUR)	Versicherungen	Total
2006	809	129	1.084	7	2.029
2007	846	166	1.326	9	2.347

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FRoSTA AG und im Konzern betrugen im Geschäftsjahr T€ 67 (Vorjahr T€ 65).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird.
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausgezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Erfolgsprämie (TEUR)	Total
2006	14	27	41
2007	14	34	48

III. Risikobericht

In unser „Risk Management“ sind alle Führungskräfte eingebunden. Es stellt sicher, dass auch in Krisenzeiten frühzeitig Warnsignale gegeben werden.

Unternehmerische Risiken des Marktes tragen wir selbstverständlich selbst. Hierzu gehören Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, übertragen wir soweit wie möglich auf Dritte.

Das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Laufe des Jahres 2007 hat auch ein Workshop der Geschäftsleitung stattgefunden, der alle wesentlichen Risiken des Unternehmens nochmals aufgenommen und bewertet hat. Das Risikomanagementsystem ist Teil der Prüfung des Jahresabschlusses 2007.

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit strategischen Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, weitgehend abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft.

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Sie werden teilweise in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensanweisung geregelt, und deren Einhaltung wird durch Controllinginstrumente überwacht. Die Absicherung der Wechselkursrisiken kann aber nur im begrenzten Umfang anhaltend steigende Dollarkurse kompensieren. Eine über lange Zeit gesehene Verschlechterung der EUR-USD-Relation würde zu einer Verteuerung der Wareneinkäufe führen.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dies kann zu einer Unterdeckung von Fixkosten führen. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Schwankungen in Teilmärkten ab. Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produkttrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen wie z. B. den Forderungsverkauf über Asset-Backed Securities, aber auch mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Dabei unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Durch den Einsatz langfristiger Kredite bzw. Zinssicherungen begrenzen wir das Zinsrisiko.

Wesentliche rechtliche Risiken in Form von schwebenden Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Eine finanzamtliche Außenprüfung für die Jahre 2000 - 2004 hat im Jahr 2006 begonnen.

Besondere Chancen bieten sich für die FRoSTA AG neben dem Marktwachstum in Deutschland und Westeuropa insbesondere in Osteuropa. Der niedrige durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesen Ländern und die gute Positionierung von FRoSTA in diesen Märkten bieten hier außergewöhnliche Wachstumschancen.

IV. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die in den ersten beiden Monaten des Jahres 2008 verkauften Mengen liegen mit 4 % leicht über dem Vorjahr und insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen. Besonders die Weltmarktpreise für Fisch haben sich weiter erheblich verteuert. Unsere Verkaufspreise werden wir deshalb noch einmal erhöhen müssen.

Der Ausbau des Werks in Bydgoszcz/Polen macht gute Fortschritte. Allerdings wird sich die Inbetriebnahme auf Grund von Schwierigkeiten bei einem Vorlieferanten verzögern. Wir rechnen damit, dass das gesamte Projekt im Monat Juni fertig gestellt sein wird.

Ausblick

Auch für das gesamte Geschäftsjahr 2008 rechnen wir mit einem moderaten Wachstum der Märkte für Tiefkühlkost in allen europäischen Ländern. Wir werden an diesem Wachstum teilhaben.

Die schwierigen Verhältnisse auf den Beschaffungsmärkten werden sich fortsetzen und machen weitere Preiserhöhungen unumgänglich. Dadurch wird der Druck auf die Margen anhalten.

Eine Ergebnisprognose ist wie auch in den Vorjahren zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir erwarten jedoch, das Ergebnis des Vorjahres halten zu können. Allerdings ist dieses Ziel angesichts der steigenden Rohwarenpreise mit erheblichen Risiken behaftet.

Bremerhaven, im März 2008

Der Vorstand

	Anhang Tz.	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	(40)	348.697	307.331
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.877	1.917
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		21	43
4. Sonstige betriebliche Erträge	(41)	4.785	4.428
5. BETRIEBSLEISTUNG		**357.380**	**313.719**
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		–212.566	–185.493
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		–8.886	–7.798
		–221.452	**–193.291**
7. ROHERGEBNIS		**135.928**	**120.428**
8. Personalaufwand	(42)		
a) Löhne und Gehälter		–42.299	–39.055
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 1 (i.Vj. TEUR 610)		–7.365	–7.695
		–49.664	**–46.750**
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(43)	–10.940	–10.790
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(44)	–56.067	–46.244
11. BETRIEBSERGEBNIS		**19.257**	**16.644**
12. Erträge aus Beteiligungen		71	35
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(45)	244	89
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(45)	–2.933	–2.193
15. Finanzergebnis		**–2.618**	**–2.069**
16. ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		**16.639**	**14.575**
17. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(46)	–6.861	–5.437
18. Latente Steuern	(46)	2.459	1.229
19. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		**12.237**	**10.367**
Ergebnis je Aktie			
– unverwässert (EUR)		1,93	1,64
– verwässert (EUR)		1,93	1,64

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG 19
KONZERNBILANZ FRoSTA AG 20
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (KONZERNANLAGENSPIEGEL) FRoSTA AG 22
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FRoSTA AG 24
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG 25
KONZERNANHANG FRoSTA AG NACH IFRS 26
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS 39

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Immaterielle Vermögenswerte	(24)	2.253	3.691
2. Sachanlagen	(25)	71.106	61.933
3. Finanzanlagen	(26)	1.683	108
		75.042	**65.732**
B. LATENTE STEUERN	(47)	**877**	**1.002**
		75.919	**66.734**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. Vorräte	(27)	57.534	49.026
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	62.892	51.913
3. Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.313	2.023
4. Sonstige Vermögenswerte	(29)		
Finanzielle Vermögenswerte		5.097	3.062
Übrige Vermögenswerte		343	258
5. Finanzmittel		967	973
		129.146	**107.255**
BILANZSUMME		**205.065**	**173.989**

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
A. EIGENKAPITAL	(30)		
1. Gezeichnetes Kapital	(31)	16.317	16.226
2. Kapitalrücklage	(32)	8.344	7.909
3. Gewinnrücklagen	(33)	44.457	37.224
4. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(34)	1.024	146
5. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)		10.095	8.894
		80.237	**70.399**
B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	(36)	1.038	1.149
2. Sonstige Rückstellungen	(37)	1.518	1.357
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	21.685	8.844
4. Latente Steuern	(47)	6.013	8.604
		30.254	**19.954**
C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Sonstige Rückstellungen	(37)	189	265
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	47.928	40.672
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38)	34.328	28.217
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(38)	32	32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(38)	27	0
6. Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.569	2.922
7. Sonstige Verbindlichkeiten	(39)		
Finanzverbindlichkeiten		2.228	4.183
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		8.273	7.345
		94.574	**83.636**
BILANZSUMME		**205.065**	**173.989**

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
KONZERNANLAGENSPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2006	Stand 1.1.2006 TEUR	Wechselkurs-effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um-buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR	Stand 1.1.2006 TEUR	Wechselkurs-effekte TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR	Stand 31.12.2005 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.617	0	544	44	1.564	10.641	6.663	0	1.850	1.563	6.950	3.691	4.954
2. SACHANLAGEN													
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.122	11	678	14	0	62.825	29.563	2	2.075	0	31.640	31.185	32.559
b. Technische Anlagen und Maschinen	100.304	25	3.667	454	48	104.402	81.277	12	4.456	48	85.697	18.705	19.027
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.234	2	1.703	196	669	39.466	26.994	2	2.409	658	28.747	10.719	11.240
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	883	0	1.149	–708	0	1.324	0	0	0	0	0	1.324	883
	201.543	38	7.197	–44	717	208.017	137.834	16	8.940	706	146.084	61.933	63.709
3. FINANZANLAGEN	196	0	0	0	0	196	88	0	0	0	88	108	108
	213.356	38	7.741	0	2.281	218.854	144.585	16	10.790	2.269	153.122	65.732	68.771

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
KONZERNANLAGENSPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2007	Stand 1.1.2007 TEUR	Wechselkurs-effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um-buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 1.1.2007 TEUR	Wechselkurs-effekte TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.641	5	392	43	1	11.080	6.950	5	1.873	1	8.827	2.253	3.691
2. SACHANLAGEN													
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.825	113	1.435	172	0	64.545	31.640	29	2.147	0	33.816	30.459	31.185
b. Technische Anlagen und Maschinen	104.402	275	2.921	1.067	661	108.004	85.697	138	4.409	661	89.583	18.421	18.705
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.466	19	1.841	21	821	40.526	28.747	12	2.511	811	30.459	10.067	10.719
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.324	56	11.812	–1.303	0	11.889	0	0	0	0	0	11.889	1.324
	208.017	463	18.009	–43	1.482	224.964	146.084	179	9.067	1.472	153.858	71.106	61.933
3. FINANZANLAGEN	196	0	1.575	0	0	1.771	88	0	0	0	88	1.683	108
	218.854	468	19.976	0	1.483	237.815	153.122	184	10.940	1.473	162.773	75.042	65.732

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Ausgleichsposten Währungs-umrechnung TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (o. Gewinnrücklagen) TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 1. Januar 2006	**16.137**	**7.606**	**31.825**	**94**	**7.076**	**62.738**
Gezahlte Dividenden					–3.152	–3.152
Ausgabe von Anteilen	89	184				273
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		119				119
Einstellung in Gewinnrücklagen			5.399		–5.399	0
Währungsänderung				52		52
Konzernjahresüberschuss					10.369	10.369
Stand am 31. Dezember 2006	**16.226**	**7.909**	**37.224**	**146**	**8.894**	**70.399**
Gezahlte Dividenden					–3.803	–3.803
Ausgabe von Anteilen	91	386				477
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		49				49
Einstellung in Gewinnrücklagen			7.233		–7.233	0
Währungsänderung				878		878
Konzernjahresüberschuss					12.237	12.237
Stand am 31. Dezember 2007	**16.317**	**8.344**	**44.457**	**1.024**	**10.095**	**80.237**

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	16.639	14.577
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+10.940	+10.790
Zinserträge	–244	–89
Zinsaufwendungen	+2.933	+2.193
Ab-/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	+50	–1.382
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	–7	–19
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	+342	+156
Gezahlte Zinsen	–2.804	–2.164
Erhaltene Zinsen	+79	+31
Gezahlte Ertragsteuern	–8.173	–6.665
Erhaltene Ertragsteuern	+243	+164
CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL	**+19.998**	**+17.592**
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	–76	–59
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–21.505	–10.974
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+6.973	+1.856
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**+5.390**	**+8.415**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+17	+29
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–18.009	–7.198
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–392	–544
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–1.575	–
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**–19.959**	**–7.713**
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+476	+273
Ausschüttungen an die Gesellschafter	–3.803	–3.152
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	+20.393	+3.245
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	–5.099	–5.309
Zunahme/Abnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+4.845	+7.132
Einzahlungen aus Finanzleasing	–	–
Auszahlungen für Tilgung Finanzleasing	–2.249	–2.395
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**+14.563**	**–206**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–	–
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	–6	+496
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+973	+477
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	**+967**	**+973**

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Die FRoSTA AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Tiefkühlkost in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Erzeugnisse werden unter den Eigenmarken „FRoSTA", „Elbtal" und „TIKO" sowie als Handelsmarken vertrieben. Der Konzern hat seinen Sitz in Bremerhaven. Der Vorstand der FRoSTA AG hat den Konzernabschluss am 19. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2007 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind mit der Einschränkung, dass wir den Konzernanhang nicht um eine Segmentberichterstattung gem. IAS 14 erweitert haben (vgl. Tz. 50). Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2007 anzuwendenden IAS bzw. IFRS (mit obiger Ausnahme) sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden mit Einschränkung des IAS 14 erfüllt, sodass der Konzernabschluss der FRoSTA AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 315 a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

2. Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des FRoSTA Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die FRoSTA AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Abschlüsse dieser Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Tochterunternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst, dabei wird der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (Erwerbsmethode) nach IFRS 3 gegenübergestellt. Das Eigenkapital ist dabei zwingend nach der Neubewertungsmethode zu ermitteln. Grundsätzlich ist IFRS 3 für sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Erstanwendungszeitpunkt (31. Dezember 2005) rückwirkend abzubilden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) werden von der FRoSTA AG gemäß IFRS 1 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- IFRS 3 wird nicht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) stattgefunden haben, rückwirkend angewendet.
- Somit wird die ursprünglich gewählte Konsolidierungsmethode beibehalten.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden erfolgswirksam eliminiert.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FRoSTA AG und die folgenden voll konsolidierten Tochterunternehmen mit 100 % Kapital-Anteil (Beträge in TEUR) einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2007 TEUR	Jahresergebnis 2006 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	256	254	–2	1
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	26	26	0	0
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	26	14	3	–5
4. FRoSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	153	271	10	12
5. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	255	254	–1	0
6. FRoSTA GV-Partner GmbH Großverbraucher-Service, Bremerhaven	256	257	1	1
7. FRoSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	10	156	11	9
8. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	36	228	20	19
9. FRoSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	38	162	49	–15
10. FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	9.742	10.405	1.289	1.234
11. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	256	254	–1	–1
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	256	257	1	1

In den Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 4 Tochterunternehmen und 2 assoziierte Unternehmen nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Bei den nicht konsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um operativ nicht aktive Gesellschaften.

c) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Gewinn-und-Verlustrechnung werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet, da die Umrechnung zu Durchschnittskursen aufgrund geringer Kursschwankungen im Berichtszeitraum eine angemessene Annäherung an die Umrechnungskurse an den Tagen der Geschäftsvorfälle darstellt.

Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1):

Stichtagskurs	2007	2006
Polnischer Zloty	3,5928	3,8413
Tschechische Krone	26,575	27,435

3. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden erfasst, wenn die geschuldete Lieferung erbracht wurde und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen verbucht.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

b) Immaterielle Vermögenswerte

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbsterstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	4
Lizenzen	4

c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Erhaltene Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr beläuft sich die Minderung auf TEUR 7.902 (i. Vj. TEUR 8.859). Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Die zu aktivierenden Vermögenswerte werden für Zwecke der Abschreibungsbemessung getrennten Betrachtungen unterzogen, wenn wesentliche Kostenbestandteile unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern haben.

Bei Vermögenswerten in „finance lease", bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden diese abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögenswertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Vermögenswerte werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25 – 40
Andere Baulichkeiten	12 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 15
EDV-Ausstattung	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 13

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, da sie in Summe nicht wesentlich sind.

d) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die FRoSTA AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen („Impairment-Test"). Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der zu erwartende Veräußerungserlös bzw.

der Kapitalwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus den Vermögenswerten kleiner ist als der jeweilige Buchwert des Vermögenswertes.

Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cashflow für die nächst höhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Cashflow-Prognose dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten Jahre sowie der darüber hinaus fortentwickelten Finanzplanung. Die dabei angenommenen Wachstumsraten übersteigen nicht die durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfeldes, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Der Diskontierungssatz basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur und beträgt 8,35 % vor Steuern. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dieser Zuschreibungswert beträgt zum 31.12.2007 TEUR 3.311 (i. VJ. TEUR 4.595).

9 **e) Beteiligungen**
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente" eingeordnet worden.

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

10 **f) Vorräte**
Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter der Annahme einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung der Vorräte einbezogen, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

11 **g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

12 **h) Finanzmittel**
Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert.

13 **i) Rückstellungen für Pensionen**
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungen der laufenden Leistungen bestimmt. Der Rechnungszinssatz orientiert sich hierbei an erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen vergleichbarer Laufzeit am Bewertungsstichtag. Währung und Fristigkeit der Anleihen sollen Währung und geschätzter Fälligkeit der erdienten Pensionsansprüche entsprechen.

Dienstzeitaufwand und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Auf die Anwendung der Korridormethode wird dementsprechend verzichtet. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird bei den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

14 **j) Sonstige Rückstellungen**
Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu den langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen die Jubiläumsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Jubiläumsrückstellungen werden nach IAS 19 mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. In jedem Jahr ist der Barwert der bis zum Stichtag erworbenen Ansprüche zurückzustellen. Rückstellungen zur Altersteilzeit haben ebenfalls zum Barwert zu erfolgen.

Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur berücksichtigt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

15 **k) Verbindlichkeiten**
Die Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

16 **l) Latente Steuern**
Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und Handelsbilanz und für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Zur Berechnung wenden wir die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze an. Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

17 **m) Derivative Finanzinstrumente**
Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps
An derivativen Finanzinstrumenten werden Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps und Zinscaps genutzt. Diese werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Der Einsatz dieser Geschäfte erfolgt strikt nach Maßgabe einer FRoSTA-internen Verfahrensanweisung und unterliegt strengen internen Kontrollen. Diese Geschäfte werden nur abgeschlossen zur Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge. Abgesichert werden im Wesentlichen US-Dollar-Bedarfe, die sich dadurch ergeben, dass FRoSTA einen Teil seiner benötigten Rohwaren in dieser Währung einkauft, ohne dass US-Dollar-Einnahmen dem gegenüber stehen.

Bei Devisentermingeschäften wird ein festgelegter USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin gekauft. Dadurch wird das Risiko gemindert, dass das Unternehmen eventuell ungünstigere USD-Kaufkurse nutzen muss, was den Rohwareneinkauf in USD verteuern würde. Abgeschlossene Devisentermingeschäfte bieten allerdings keinerlei Möglichkeiten, wenn die Entwicklung auf den Devisenmärkten zu günstigeren USD-Kaufkursen führt.

18 Umfang und Marktwerte der Derivate setzen sich wie folgt zusammen:

		31.12.2007		31.12.2006	
Finanzinstrument	Art	Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR	Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR
Calloptionen	Option Kauf TUSD	5.060	–138	4.850	27
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	11.242	–207	14.730	–208
Zinsswaps	Darlehen TEUR	22.277	–225	6.597	35
Zinscaps	Darlehen TEUR	5.000	46	0	0

Bei Devisenoptionsgeschäften erhält das Unternehmen das Recht, einen festgelegten USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin zu kaufen. Wenn sich die USD-Kaufkurse nach Abschluss für das Unternehmen ungünstiger entwickeln, kann der vereinbarte USD-Betrag zu dem abgeschlossenen USD-Kaufkurs gekauft werden. Entwickeln sich die USD-Kaufkurse günstiger, muss das abgeschlossene Optionsgeschäft nicht ausgeübt werden. Die benötigten USD-Beträge können auf dem günstiger gewordenen Markt beschafft werden. Mit Devisenoptionsgeschäften kann FRoSTA das Risiko eines teurer werdenden USD senken, ohne auf die Partizipation an günstiger werdenden USD-Kursen zu verzichten. Für diese Flexibilität sind allerdings Gebühren zu entrichten, die bei Abschluss eines Devisenoptionsgeschäftes fällig werden.

Die Zinssicherungsinstrumente werden zur Absicherung mittelfristiger und langfristiger variabler Finanzierungen genutzt.

Schließt das Unternehmen mit einer Bank einen Zinsswap ab, dann zahlt es während eines vereinbarten Zeitraumes zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten einen festen Zinssatz für einen festgelegten Betrag an die Bank. Von der Bank erhält es zu den gleichen Zeitpunkten einen variablen Zinssatz (Referenzzinssatz wie z.B. Euribor) für den festgelegten Betrag. Unabhängig davon, wie der Marktzins (und somit der Referenzzinssatz) sich während des vereinbarten Zeitraumes entwickelt, für das Unternehmen kann er nicht schlechter werden als der feste Zinssatz.

Bei einem Zinscap vereinbart das Unternehmen mit der Bank für eine bestimmte Laufzeit auf der Basis eines bestimmten Betrages eine Zinsobergrenze. Dafür ist der Bank bei Abschluss des Geschäftes eine Gebühr zu zahlen. Während der Laufzeit wird zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten überprüft, ob der Marktzins (Referenzzins) über der vereinbarten Zinsobergrenze liegt oder darunter. Liegt er darüber, erhält das Unternehmen eine Ausgleichszahlung, liegt er darunter, sind keinerlei Zahlungen zu leisten. Für das Unternehmen ist das Risiko steigender Zinsen durch die vereinbarte Zinsobergrenze im Rahmen dieses Geschäftes begrenzt.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte wird von den Banken vorgenommen und erfolgt anhand von Marktnotierungen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als eigenständige Derivate behandelt, d. h. alle entstehenden Gewinne und Verluste, die sich aus der Entwicklung der Zeitwerte ergeben, werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

Als Nennbetrag eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nennbetrag selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei dem Sicherungsgeschäft nur um marktübliche handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Zeitwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Es wird kein Hedge Accounting angewendet.

Die Fälligkeiten der Zinssicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2007 und 2006 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
innerhalb eines Jahres	2.320	1.456
Zwischen einem und fünf Jahren	16.259	4.391
Über fünf Jahre	8.698	750
Gesamt	**27.277**	**6.597**

19 **n) Mitarbeiteraktienprogramm**
Jedes Jahr können die Mitarbeiter/innen und Pensionäre der FRoSTA AG eine begrenzte Anzahl von neuen Aktien zum festen Vorzugspreis erwerben. Der Unverfallbarkeitszeitpunkt entspricht dem Kaufzeitpunkt.

Es gibt zwei unterschiedliche Kaufpreise je Aktie, abhängig von den Sperrfristen von 2 bzw. 5 Jahren, nach denen die Wertpapiere weiterveräußert werden können.

Die Mitarbeiter müssen sich innerhalb eines Monats für die Annahme des Angebotes entscheiden.

Gemäß IFRS 2 ist der „fair value" der Aktien unter Berücksichtigung der vereinbarten Sperrfristen zu ermitteln. Der Kaufpreis wird dem Börsenkurs zum Kaufzeitpunkt gegenübergestellt, und die daraus resultierende Differenz abzüglich eines Abschlags für die Sperrfrist wird als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage gutgeschrieben.

20 **o) Zeitwerte der Finanzinstrumente**
Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen den Zeitwerten der zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Bei langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Basis der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die derivativen Finanzinstrumente wurden auf Grundlage der am Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

21 **p) Transaktionen in Fremdwährung**
Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Die aus den Umrechnungen entstandenen Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

22 **q) Verwendung von Schätzungen**
Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der Abschreibungsdauern, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

23 **4) Anwendung weiterer IFRS-Standards**
Der IASB hat weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum 31. Dezember 2007 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. So sind die Neufassungen des IAS 23 „Kreditkosten" und des IFRS 8 „Segmentberichterstattung" erstmalig für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Der Vorstand erwartet grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der FRoSTA AG in der Periode der erstmaligen Anwendung. Allerdings werden die Anhangsangaben umfangreicher und die Gliederung gegebenenfalls angepasst.

5) Erläuterungen zur Konzernbilanz

24 **a) Immaterielle Vermögenswerte**
Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die im Verkaufs-und-Mietkauf-Verfahren erworbene ERP-Software SAP/R3. Die Software und die damit verbundene notwendige Hardware wurden mit Verträgen vom 9. Dezember 2003, 29. November 2004 und vom 1. Mai 2005 für insgesamt EUR 7,4 Mio. an die Siemens Finance & Leasing GmbH, Salzkotten, verkauft und mit jeweils gleichem Vertrag als Mietkaufgegenstand zurückerworben. Der Mietkaufgegenstand ist der FRoSTA AG als wirtschaftlicher Eigentümerin bereits ab Vertragsbeginn zuzurechnen. Die Verträge haben eine Laufzeit von 48, 36 bzw. 32 Monaten. Die Zinssätze betragen zwischen 4,44 % und 5,48 %. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten wurden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im FRoSTA Konzern sind Entwicklungskosten nicht aktiviert worden, da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht zuverlässig bestimmt werden kann, solange die Produkte noch nicht der Markteinführung unterlegen haben. Die Aufwendungen der Produktentwicklung für das Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 1.188 (Vorjahr: TEUR 1.110).

25 **b) Sachanlagen**
Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

26 **c) Finanzanlagen**
Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten.

27 **d) Vorräte**
Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	22.771	19.875
Unfertige Erzeugnisse	12.265	9.746
Fertige Erzeugnisse und Waren	19.679	18.280
Geleistete Anzahlungen	2.819	1.125
Vorräte	**57.534**	**49.026**

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Die im Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen TEUR 1.262 (Vorjahr TEUR 1.372).

28 **e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2007	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	63.824	52.706
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–932	– 793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**62.892**	**51.913**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	793	759
Kursdifferenzen	14	2
Zuführungen	130	42
Verbrauch	0	0
Auflösungen	–5	–10
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	**932**	**793**

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen belaufen sich auf TEUR 39 (i. Vj. TEUR 32). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 5 (i. Vj. TEUR 10).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Risiken:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	58.129	47.652
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	4.119	3.627
30 bis 60 Tage	155	324
mehr als 60 Tage	489	310
Gesamt überfällige Forderungen	4.763	4.261
Buchwert (netto)	**62.892**	**51.913**

Im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) wurden Forderungen in Höhe von TEUR 28.256 verkauft. Aufgrund der Struktur des Vertrages ist das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei FRoSTA verblieben. Die aus der Vorfinanzierung des Forderungseinzugs resultierenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Bei Asset Backed Securities-Geschäften werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Diese Gesellschaft platziert diese Forderungen am Kapitalmarkt. Der Preis für die Forderungen orientiert sich an dem Nennwert der Forderungen, verringert um die zu erwartenden Abzüge. Gleichzeitig wird für die Zeit bis zum Zahlungseingang eine variable Zinszahlung fällig, die sich an dem Zinssatz für kurzfristige Finanzierungen orientiert. Den Forderungseinzug betreibt die FRoSTA AG als Service Provider für die Zweckgesellschaft. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen nicht mehr am Kapitalmarkt platziert werden können. Die Zweckgesellschaft hat sich jedoch für jeweils ein Jahr zum Ankauf der Forderungen verpflichtet.

29 **f) Sonstige Vermögenswerte**
Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Investitionszuschüssen	96	295
Debitorische Kreditoren	221	225
Mitarbeiter	105	92
Umsatz- und Verbrauchssteuern	4.048	1.849
Übrige	627	600
Finanzielle Vermögenswerte	**5.097**	**3.061**
Abgrenzungen	279	161
Altersteilzeit/Insolvenzsicherung	64	98
Übrige Vermögenswerte	**343**	**259**
Sonstige Vermögenswerte	**5.440**	**3.320**

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden keine Ausfallrisiken identifiziert.

30 **g) Eigenkapital**
Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Mindestkapitalanforderungen sind erfüllt.

Es wird eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote angestrebt. Die Erreichung soll durch Eigenfinanzierung erfolgen und wird auch durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien unterstützt.

31 **Gezeichnetes Kapital**
Das gezeichnete Kapital von TEUR 16.317 ist voll eingezahlt. Bei einer Anzahl von 6.373.673 Aktien besteht ein rechnerischer Anteil in Höhe von EUR 2,56 je Aktie. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Veränderung dahingehend ergeben, dass 30.124 Mitarbeiteraktien zu einem Bezugspreis von TEUR 368 ausgegeben wurden. Zusätzlich wurden 5.160 auf den Inhaber lautende Stückaktien gemäss Tantiemodell an Mitarbeiter ausgegeben. Die Ausgabe erfolgte zum Tageskurs am Übertragungstag. Der Bezugspreis betrug TEUR 107. Der Nennwert der Aktien betrug TEUR 90.

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 30. Juni 2009 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 409.672,96 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der FRoSTA AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2012 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung aus Geldeinlagen.

32 **Kapitalrücklage**
Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm.

33 **Gewinnrücklagen und erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)**
Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht in die Rücklagen eingestellt wurden.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der FRoSTA AG ausgewiesenen Jahresüberschuss. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 11.311 (i. Vj. TEUR 11.036).

Die Hauptversammlung am 21. Juni 2007 hat beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2006 eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie (TEUR 3.803) sowie eine Zuführung zur Gewinnrücklage von TEUR 7.233 zu tätigen.

Der Vorstand der FRoSTA AG schlägt für das Jahr 2007 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,66 je Aktie vor.

34 **Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung**
Der Ausgleichsposten erfasst die Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Tochterunternehmen, die in einer anderen Währung als die der Konzernmutter bilanzieren. Hauptsächlich resultiert der Bewertungsunterschied aus der Beteiligung an der FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen, deren Jahresabschluss in Polnischen Zloty erstellt wird.

35 **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**
Die FRoSTA AG hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Pensionären die Möglichkeit geboten, FRoSTA-Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Es wird zwischen zwei Angeboten unterschieden, die eine unterschiedliche Sperrfrist und eine limitierte Kaufmöglichkeit pro Mitarbeiter bzw. Pensionär aufweisen.

Folgende Aktienkäufe wurden getätigt:

TEUR	2007	2006
Angebot 1 – Stückzahl	16.002	15.020
Ausgabepreis (EUR)	9,9	6,05
Börsenkurs (EUR)	19,80	14,50
geschätzter Marktpreis (EUR)	11,55	9,45
Differenz (EUR)	1,65	3,40
Wert (TEUR)	**26**	**51**
Angebot 2 – Stückzahl	14.122	20.053
Ausgabepreis (EUR)	14,85	9,10
geschätzter Marktpreis (EUR)	16,50	12,50
Differenz (EUR)	1,65	3,40
Wert (TEUR)	**23**	**68**
Gesamt (TEUR)	**49**	**119**

Der Unterschied zwischen dem zum Gewährungszeitpunkt bestehenden geschätzten Marktpreis der FRoSTA-Aktie und dem reduzierten Preis, den die Mitarbeiter zahlen, wird als Personalaufwand erfasst. Der geschätzte Marktpreis wurde aus dem Börsenkurs zum Verkaufszeitpunkt unter Einbeziehung eines Abschlags aufgrund der jeweiligen Sperrfrist abgeleitet.

36 **h) Pensionsverpflichtungen**
Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen aufgrund von Einzelzusagen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des FRoSTA Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (defined benefit plans).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierte Altersversorgung erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen.

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2007	2006
Rechnungszins	5,25 %	4,50 %
Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Die versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung basieren auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck in der Fassung von 2005 für das Geschäftjahr 2007.

In 2007 und 2006 entstanden folgende Aufwendungen:

TEUR	2007	2006
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–65	33
Personalertrag/-aufwand	**–65**	**33**
Zinsaufwand	37	89
Pensionsertrag/-aufwand	**–28**	**122**

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

TEUR	2007	2006
Rückstellung 1. Januar	1.149	2.640
Pensionsaufwand/-ertrag	–28	122
Zahlungen an Pensionäre	–83	–153
Übertragung Pension an Pensionsfonds	0	–1.460
Rückstellung 31. Dezember	**1.038**	**1.149**

37 **i) Sonstige Rückstellungen**
Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
Altersteilzeit	362	44	0	65	383
Jubiläen	995	37	0	177	1.135
Langfristige sonstige Rückstellungen	**1.357**	**81**	**0**	**242**	**1.518**
Abfindungen	244	218	26	189	189
Drohverluste	21	21	0	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	**265**	**239**	**26**	**189**	**189**
Sonstige Rückstellungen	**1.622**	**320**	**26**	**431**	**1.707**

38 **j) Verbindlichkeiten**

	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon grundpfandrechtlich gesichert TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	1– 5 Jahre TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	69.613 (49.516)	47.928 (40.672)	15.252 (8.844)	6.433 (0)	25.016 (8.895)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	34.328 (28.217)	34.328 (28.217)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	32 (32)	32 (32)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	27 (0)	27 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Übrige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	10.501 (11.528)	10.501 (11.528)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte (TEUR 24.099; i. Vj. TEUR 7.645) und durch ähnliche Rechte (TEUR 917; i. Vj. TEUR 1.250) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Langfristige Darlehen	**21.685**	**8.844**
Kurzfristige Darlehen	6.765	4.354
Kontokorrentverbindlichkeiten	41.163	36.318
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	**47.928**	**40.672**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**69.613**	**49.516**

Die im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) verkauften Forderungen betragen zum 31. Dezember 2007 TEUR 28.256. Nach Abzug eines Abschlages in Höhe von TEUR 3.300 sind in den Kontokorrentverbindlichkeiten TEUR 24.956 enthalten.

Die zum 31. Dezember 2007 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten, bei denen es sich ausschließlich um Finanzverbindlichkeiten handelt, weisen folgende Zinssätze und Fälligkeiten auf:

31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
0	26	4,85	30.06.2007
0	51	4,85	30.06.2007
128	383	5,65	30.06.2008
1.113	1.041	Wibor + 1,00	14.07.2008
147	294	3,75	30.09.2008
639	1.278	3,25	30.12.2008
1.829	2.891	5,95	30.08.2009
2.391	825	4,45	02.01.2010
917	1.250	4,73	30.09.2010
491	371	Euribor + 1,20	20.07.2011
3.830	4.788	5,525	30.08.2011
3.000	0	3,50	30.12.2016
9.215	0	Euribor 3M + 0,50	31.12.2016
4.750	0	4,98	31.05.2017
28.450	**13.198**		

39 Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietkauf SAP/R3	0	2.249
Inkassovergütungen	1.809	1.551
Kreditorische Debitoren	138	139
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	281	244
Finanzverbindlichkeiten	**2.228**	**4.183**
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.146	2.669
Sozialversicherungsbeiträge	49	97
Steuern	462	563
Abgrenzungen	5.616	4.016
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	**8.273**	**7.345**
Übrige Verbindlichkeiten	**10.501**	**11.528**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten ausstehende Tantieme-, Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Abgrenzungen enthalten sowohl Ansprüche der Mitarbeiter für noch nicht genommenen Urlaub und Freischichten als auch übrige sonstige Verbindlichkeiten.

6) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

40 **a) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2007	2006
Inland	225.781	208.224
Ausland	122.916	99.107
Umsatzerlöse	**348.697**	**307.331**

41 **b) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2007	2006
Währungskursgewinne	1.886	1.283
Erträge aus der Ausbuchung von Abgrenzungen	981	655
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	271	938
Erträge aus der Ernergiesteuererstattung	571	523
Übrige betriebliche Erträge	1.076	1.029
Sonstige betriebliche Erträge	**4.785**	**4.428**

42 **c) Personalaufwand**

Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	42.249	38.936
Soziale Abgaben	7.364	7.085
Aufwendungen für Altersversorgung	1	610
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	50	119
Personalaufwand	**49.664**	**46.750**

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von TEUR 145 (Vorjahr TEUR 260) enthalten. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Konzern waren in 2007 bzw. 2006 durchschnittlich beschäftigt:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	838	782
Angestellte	364	335
Aushilfen	137	99
Beschäftigtenzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	**1.339**	**1.216**
Auszubildende	33	32
Anzahl der Mitarbeiter	**1.372**	**1.248**

43 **d) Abschreibungen**

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2007	2006
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.873	1.852
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	9.067	8.938
Abschreibungen	**10.940**	**10.790**

44 **e) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlüsseln sich wie folgt auf:

TEUR	2007	2006
Lager- und Transportkosten	14.433	12.634
Aufwendungen für Fremdpersonal	9.582	7.204
Vertriebsaufwendungen	8.775	8.407
Mieten und Kühlhausaufwendungen	6.120	5.065
Instandhaltung	3.511	3.185
Währungsverluste	2.661	1.751
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	2.189	2.339
Übrige Aufwendungen	8.796	5.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**56.067**	**46.244**

45 **f) Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis ergibt folgende Aufteilung:

TEUR	2007	2006
Zinserträge aus Bankguthaben	4	5
Zinserträge aus Ausleihungen	1	1
Zinserträge aus Zinswaps	61	35
Zinserträge aus Zinscaps	52	0
Zinserträge aus Steuerguthaben	98	3
Übrige Zinserträge	28	45
Zinserträge	**244**	**89**
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–1.665	–1.178
Zinsaufwendungen aus Mietkauf	–36	–149
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	–37	–89
Zinsaufwendungen aus Steuerschulden	0	–8
Drohverluste aus Zinsswaps	0	83
Abschreibung Disagio	0	–12
ABS	–1.178	–832
Übrige Zinsaufwendungen	–17	–8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**–2.933**	**–2.193**
Zinsergebnis	**–2.689**	**–2.104**

46 **g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Gewerbe-, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den jeweiligen ausländischen Steuern zusammen.

Die Steueraufwendungen gliedern sich nach der Herkunft wie folgt:

TEUR	2007	2006
Laufende Steuern Inland	6.842	5.896
Laufende Steuern Ausland	541	453
Laufende Steuern Geschäftsjahr	**7.383**	**6.349**
Steuern für Vorjahre	–522	–912
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**6.861**	**5.437**
Latente Steuern Inland	–2.385	–1.194
Latente Steuern Ausland	–74	–35
Latente Steuern	**–2.459**	**–1.229**
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	**4.402**	**4.208**

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze, insbesondere auf latente Steuern und ausländische Steuern, sind in der Überleitungsrechnung gesondert ausgewiesen.

Aus dem Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren resultiert ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.794. Dieses Steuerguthaben wird ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Der Barwert wurde in den Forderungen aus laufenden Steuern von Einkommen und vom Ertrag aktiviert.

47 Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	31.12.2007		31.12.2006	
TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	169	0	106	0
Sachanlagevermögen	0	5.648	0	7.975
Vorräte	24	256	6	551
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	97	20	70
Sonstige Vermögenswerte	239	0	356	0
Pensionsrückstellungen	50	0	77	0
Sonstige Rückstellungen	377	0	251	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	12	85	8
Übrige Verbindlichkeiten	8	0	101	0
Temporäre Differenzen	**877**	**6.013**	**1.002**	**8.604**
Verlustvorträge	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamt	**877**	**6.013**	**1.002**	**8.604**

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft FRoSTA AG in Höhe von 37,25 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**16.639**	**14.575**
Steuersatz der FRoSTA AG	37,25 %	37,25 %
Erwarteter Steueraufwand	**6.198**	**5.429**
Abweichende Steuersätze insbesondere auf latente Steuern	–1.341	–389
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	–522	–912
Steueraufwand von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	246	252
Steuerentlastung durch steuerfreie Erträge	–179	–172
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	**4.402**	**4.208**

Bei in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften werden 25 % für die Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag der geschuldeten Körperschaftsteuer abgeführt. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt. Die Gewerbesteuer mindert die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Körperschaftsteuer. Ab 2004 ist eine eingeschränkte Nutzung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen. EUR 1 Mio. sind unbeschränkt, darüber hinausgehende Beträge bis maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag zu kürzen.

Die Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten resultiert aus laufenden latenten Steueraufwendungen und Steuererträgen sowie aus der Änderung der Steuersätze ab 2008.

48 **h) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich wie folgt:

		2007	2006
Konzernjahresüberschuss	**TEUR**	**12.237**	**10.367**
Gewogener Durchschnitt ausgegebener Aktien	Tsd. Stück	6.345	6.309
Konzernjahresüberschuss je Aktie	**EUR**	**1,93**	**1,64**

Der Wert von EUR 1,93 (i. Vj. EUR 1,64) wird sowohl für das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis ausgewiesen.

7) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

49 **Zusammensetzung des Finanzmittelfonds**

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 967 (Vorjahr TEUR 973) zusammen.

50 **8) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

Eine Segmentberichterstattung soll gemäß IAS 14 erstellt werden, wenn das Unternehmen in Segmenten tätig ist, die sich hinsichtlich der Risiko- und Ertragsprofile unterscheiden. Da die FRoSTA AG nur in dem einen Segment Tiefkühlkost tätig ist, ist eine solche Unterscheidung nicht möglich.

Eine Segmentierung gemäß IAS 14 nach Regionen soll erstellt werden, wenn sich die Segmente in einem unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeld bewegen und sich hinsichtlich der Risiko- und Ertragsaussichten unterscheiden. Da die FRoSTA AG ihre Umsätze hauptsächlich in der Europäischen Union tätigt und somit gleiche wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen vorliegen, ist eine solche Segmentierung ebenfalls nicht notwendig.

9) Sonstige Angaben

51 **Originäre Finanzinstrumente**
Die Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

TEUR	31.12.2007		31.12.2006	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.613	69.599	49.516	49.596
Verbindlichkeiten aus SAP-Verkauf und Mietkauf	0	0	2.249	2.250
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2.228	2.228	1.934	1.934

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten überein.

52 **a) Haftungsverhältnisse**
Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen aus Sicht des FRoSTA Konzerns nicht.

53 **b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2007	2006
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	2.022	1.394
Verpflichtungen aus laufenden Miet- u. Wartungsverträgen	4.462	3.469
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	5.138	1.532
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**11.622**	**6.395**

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2007 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	892	1.114	16
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.252	2.071	139
Summe	3.144	3.185	155

Die Gesamtaufwendungen aus den Leasing- und Mietverträgen beliefen sich auf TEUR 3.364 bzw. TEUR 3.123 für die Geschäftsjahre 2007 und 2006.

54 **c) Finanzierungsleasing**
Für die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage und SAP-Software wurden Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Leasinggegenstände wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Buchwerte ergeben sich wie folgt:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	1.274	2.552
Sachanlagen	333	538
Summe	**1.607**	**3.090**

Die entsprechenden Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge, die im Jahr 2007 ausgelaufen sind, sowie deren Barwerte stellen sich im Vorjahr wie folgt dar:

TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Leasingzahlungen fällig:		
innerhalb eines Jahres	0	2.285
zwischen einem und fünf Jahren	0	0
Leasingzahlungen Gesamt	**0**	**2.285**
abzüglich: erwartete zukünftige Zinszahlungen	0	36
Verpflichtungen unter Finanzierungsleasing	**0**	**2.249**
davon:		
kurzfristig	0	2.249
langfristig	0	0

55 **d) Honorar des Konzernabschlussprüfers**
Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung	50
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	11
Gesamt	**61**

56 **e) Beziehungen zu nahe stehenden Personen**

Vorstand
Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2007 die Herren

› Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
– Stand zum 31. Dezember 2007: 2.245.076 FRoSTA-Aktien = 35,2 %.

› Felix Ahlers, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
– Stand zum 31. Dezember 2007: 1.448.660 FRoSTA-Aktien = 22,7 %.

› Dr. Stephan Hinrichs, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)

› Jürgen Marggraf, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum 31. Dezember 2007 3.774.086 Stück = 59,2 %.

Am 19. Februar 2004 erfolgte folgende Veröffentlichung nach § 25 (1) WpHG:
– Frau Friederike Ahlers, Hamburg, und Herr Felix Ahlers, Hamburg, haben uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihnen seit dem 4. Februar 2004 jeweils mehr als 5 % der Stimmrechte an der FRoSTA AG zustehen, nämlich jeweils genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihnen jeweils 54,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.
– Herr Dirk Ahlers, Hamburg, hat uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihm seit dem 4. Februar 2004 mehr als 75 % der Stimmrechte an der FRoSTA AG zustehen, nämlich genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihm 44,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.

Aufsichtsrat
Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2007 die Herren

› Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt, Bremen (Aufsichtsratsvorsitzender)
– Weitere Mandate von Herrn Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal, und der F. Weyhausen Beteiligungs AG, Wildeshausen

› Ulf Weisner, Kaufmann, Ratingen-Lintorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

› Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.500 Stück = 0,04 %.

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Herr D. Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2007 Reisekosten, Mieten, Warenlieferungen und Provisionen aus Warengeschäften von insgesamt TEUR 382 (i. Vj. TEUR 115) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo TEUR 2 (inkl. Mwst).

Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr 2007 Warenlieferungen und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 42 an die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. berechnet. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo TEUR 5 (inkl. Mwst).

Die Lenox Frozen Fruits Ltd., eine 100-Prozent-Beteiligung der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., hat im Geschäftsjahr 2007 Warenlieferungen in Höhe von TEUR 78 an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo TEUR 0.

Die Beratungsleistungen für die FRoSTA AG durch die Sozietät Büsing, Müffelmann & Theye, Bremen, betrugen TEUR 50 (i. Vj. TEUR 63). Zum 31. Dezember 2007 ergibt sich ein Saldo von TEUR 6 (inkl. Mwst).

Herr Ulf Weisner hat Beratungsleistungen und Reisekosten in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 10) an die FRoSTA AG berechnet. Der Saldo betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 0.

57 **f) Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB**
Für das Geschäftsjahr 2007 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 2.347 (i. Vj. TEUR 2.029). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 855 (i. Vj. TEUR 816) und variable Vergütungen TEUR 1.492 (i. Vj. TEUR 1.213).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 67 (i. Vj. TEUR 65). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 604 (i. Vj. TEUR 650).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen TEUR 48, davon variable TEUR 34 und fix TEUR 14. Bei den Vorjahresbezügen von TEUR 41 handelte es sich um variable TEUR 27 und fixe Bezüge TEUR 14 .

58 **g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**
Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

59 **h) Ergebnisverwendung**
Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Jahresüberschuss der FRoSTA AG von EUR 11.310.756,33 eine Dividende in Höhe von EUR 0,66 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 4.206.624,18 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 7.104.132,15 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

60 **i) Risikobericht**
Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Konzerns gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken werden durch Vereinbarungen bzw. Verträge abgesichert.

Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Konzern selbst getragen. Durch entsprechendes Risikomanagement sollen Schäden möglichst gar nicht auftreten bzw. niedrig gehalten werden.

Ausführliche Informationen über die Unternehmensrisiken sind dem zusammen gefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA AG zu entnehmen.

Bremerhaven, 27. März 2008

Der Vorstand

(D. Ahlers) (Dr. S. Hinrichs)

(J. Marggraf) (F. Ahlers)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremerhaven, 27. März 2008

Der Vorstand

(D. Ahlers)

(Dr. S. Hinrichs)

(J. Marggraf)

(F. Ahlers)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen IAS 14 wurde im Konzernanhang keine Segmentberichterstattung dargestellt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss mit der genannten Einschränkung den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Mit der genannten Einschränkung steht der Konzernlagebericht in Einklang mit einem den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 27. März 2008

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

Heilemann
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	41
BILANZ FRoSTA AG	42
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGENSPIEGEL) FRoSTA AG	44
ANHANG FRoSTA AG NACH HGB	46
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	51

	Anhang Tz.	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	(8)	334.297	295.636
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.075	1.384
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		21	43
4. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	4.079	5.563
5. BETRIEBSLEISTUNG		**341.472**	**302.626**
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		–207.584	–182.230
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		–8.407	–7.364
		–215.991	**–189.594**
7. ROHERGEBNIS		**125.481**	**113.032**
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		–38.865	–35.942
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 73 (i.Vj. TEUR 1.029)		–6.784	–7.584
		–45.649	**–43.526**
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3)	–7.556	–7.097
		–7.556	**–7.097**
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	–52.340	–44.742
11. ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS		**19.936**	**17.667**
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 253 (i.Vj. TEUR 176)		324	211
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 162 (i.Vj. TEUR 213)		697	260
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 22 (i.Vj. TEUR 17)		–2.725	–2.779
15. Finanzergebnis		**–1.704**	**–2.308**
16. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		**18.232**	**15.359**
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	–6.713	–4.133
18. Sonstige Steuern		–208	–190
		–6.921	**–4.323**
19. JAHRESÜBERSCHUSS		**11.311**	**11.036**
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	0
21. Gewinnausschüttungen		0	0
22. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		0	0
23. BILANZGEWINN		**11.311**	**11.036**

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(3)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.171	2.996
		2.171	**2.996**
II. Sachanlagen	(3)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		23.138	23.575
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.289	8.092
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.902	5.199
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		846	506
		37.175	**37.372**
III. Finanzanlagen	(3)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.802	3.827
2. Beteiligungen		1.593	17
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		25	24
		9.426	**3.874**
		48.772	**44.242**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	(2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		20.002	16.049
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		11.553	9.246
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		17.140	16.347
4. Geleistete Anzahlungen		574	1.125
		49.269	**42.767**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		57.849	48.421
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.820	3.084
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.866	4.427
		65.535	**55.932**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**619**	**553**
		115.423	**99.252**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		**247**	**127**
BILANZSUMME		**164.442**	**143.621**

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
A. EIGENKAPITAL	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		**16.317**	**16.226**
II. Kapitalrücklage		**8.081**	**7.696**
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		200	200
2. Andere Gewinnrücklagen		24.371	17.139
		24.571	**17.339**
IV. Jahresüberschuss		**11.311**	**11.036**
		60.280	**52.297**
B. RÜCKSTELLUNGEN	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		621	644
2. Steuerrückstellungen		1.567	2.920
3. Sonstige Rückstellungen		14.529	13.407
		16.717	**16.971**
C. VERBINDLICHKEITEN	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		58.136	47.618
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19.652	16.201
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.241	2.739
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 438 (i.Vj. TEUR 525)		6.389	7.795
		87.445	**74.353**
BILANZSUMME		**164.442**	**143.621**

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT	
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGENSPIEGEL) FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2007	Stand 1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.080	383	43	0	9.506	6.084	1.251	0	7.335	2.171	2.996
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.195	1.287	79	0	62.561	37.620	1.803	0	39.423	23.138	23.575
2. Technische Anlagen und Maschinen	98.902	2.797	332	647	101.384	90.810	2.932	647	93.095	8.289	8.092
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.183	1.266	16	114	38.351	31.984	1.570	105	33.449	4.902	5.199
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	506	810	–470	0	846	0	0	0	0	846	506
	197.786	6.160	–43	761	203.142	160.414	6.305	752	165.967	37.175	37.372
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.554	3.975	0	0	11.529	3.727	0	0	3.727	7.802	3.827
2. Beteiligungen	193	1.576	0	0	1.769	176	0	0	176	1.593	17
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	0	6	0	0	0	0	6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	24	1	0	0	25	0	0	0	0	25	24
	7.777	5.552	0	0	13.329	3.903	0	0	3.903	9.426	3.874
	214.643	12.095	0	761	225.977	170.401	7.556	752	177.205	48.772	44.242

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER FRoSTA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1 Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2 *Immaterielle Vermögensgegenstände* des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode verrechnet.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Für außerordentliche Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0). Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von 158 TEUR (i. Vj. TEUR 158).

Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände. Die Minderung zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 4.198 (i. Vj. TEUR 4.776). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von TEUR 760 (i. Vj. 805) mindern direkt die „Bruttoabschreibungen“.

Die *Finanzanlagen* sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung wird zum geschäftsplanmäßigen Deckungskapital einschließlich vorhandener Überschussanteile angesetzt.

Die *Vorräte* werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Für die Rohware Fisch wird das Lifo-Bewertungsverfahren angewendet. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus der Anwendung der Lifo-Bewertungsmethode bei der Rohware Fisch beträgt TEUR 555 (i. Vj TEUR 1.072)

In die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch steuerlich aktivierungspflichtige Teile der Gemeinkosten einbezogen. Abschläge für die verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Der Aktivwert aus der Insolvenzversicherung zur Altersteilzeit wird zum geschäftsplanmäßigen Deckungskapital einschließlich vorhandener Überschussanteile angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wie im Vorjahr beträgt der der Berechnung der Pauschalwertberichtigung zu Grunde gelegte Prozentsatz 1,0.

Die *Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2005. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 6 %. Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % berechnet.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfassen die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Die im Zusammenhang mit dem Blockmodell entstehenden Erfüllungsrückstände aus Arbeitsentgelten werden ratierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Die Aufstockungsleistungen werden in vollem Umfang zurückgestellt. Die Aufstockungsleistungen werden mit dem Barwert berechnet. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 5,5 %.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Verkaufsgeschäften wird zu Vollkosten gebildet.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die *Fremdwährungsumrechnung* erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Das Ausmaß der Beeinflussung des jeweiligen Jahresergebnisses aufgrund steuerrechtlicher Bewertungen (§ 285 Nr. 5 HGB) im Geschäftsjahr 2007 und im Vorjahr ist nicht von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FRoSTA AG.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

I. BILANZ

3 **1. Anlagevermögen**
Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Beteiligungen
Die FRoSTA AG ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2007 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	254	–2
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	26	0
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	100,00	26	14	3
4. FRoSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	271	10
5. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	254	–1
6. FRoSTA GV-Partner GmbH Großverbraucher-Service, Bremerhaven	100,00	256	257	1
7. FRoSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	100,00	10	156	11
8. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	100,00	36	228	20
9. FRoSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00	38	162	49
10. FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	9.742	10.405	1.289
11. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	254	–1
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	257	1
13. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	45	107 [1]	62 [1]
14. FRoSTA Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100,00	25	27	–2
15. FRoSTA Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00	29	28	–3
16. FRoSTA Benelux B.V., Berkel-Enschot/Niederlande	100,00	45	[2]	[2]
17. NORDSTERN America Inc., Seattle/USA	100,00	4	[2]	[2]
18. MIRELITE Außenhandels AG, Budapest/Ungarn	6,60	69	[2]	[2]
19. Bio-Frost Westhof GmbH	45,00	278	[2]	[2]
				+1.437

1 betrifft 2006
2 Für die Tochtergesellschaften mit den lfd. Nummern 16 – 19 wurde von der Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 3, Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

4 **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie aus Steuern im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben TEUR 1.188 (i. Vj. TEUR 2.587) Finanzierungscharakter. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben hiervon TEUR 818 (i. Vj. TEUR 1.293).

Zum 31. Dezember 2007 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 28.256 (i. Vj. TEUR 28.244) im Rahmen von Asset-Backed Security Geschäften verkauft.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 1.316 (i. Vj. TEUR 1.185) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 **3. Eigenkapital**
Am 31. Dezember 2007 beträgt das Grundkapital EUR 16.316.602,88 und ist eingeteilt in 6.373.673 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2007 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 11.035.961,28 einen Betrag von EUR 7.232.927,88 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorstand hat am 28. August 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin durch Ausgabe von 35.284 Inhaberaktien an Belegschaftsangehörige um EUR 90.327,04 auf EUR 16.316.602,88 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte auf Grund der dem Vorstand nach § 4 Abs. 3 der Satzung eingeräumten Ermächtigung. Gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 27. September 2007 wurde dem Vorstandsbeschluss über die Kapitalerhöhung zugestimmt. Durch Aufgelder aus der Ausgabe der Aktien resultierte die Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 385.132,46. Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 30. Juni 2009 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 409.672,96 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2012 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen.

6 **4. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Jahresabschluss hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 4.374), den Personalbereich (TEUR 6.578), die Inkassovergütungen (TEUR 1.809) und Lizenzentgelte für den „Grünen Punkt" (TEUR 74).

7 **5. Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse**

Die Verbindlichkeiten der FRoSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	1 – 5 Jahre TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	davon pfandrechtlich gesichert TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	58.136 (47.618)	45.295 (40.129)	9.091 (7.489)	3.750 (0)	15.801 (8.895)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	19.652 (16.201)	19.652 (16.201)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	3.241 (2.739)	3.241 (2.739)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	27 (0)	27 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	6.389 (7.795)	6.389 (7.795)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
(im Vorjahr)	**87.445 (74.353)**	**74.604 (66.864)**	**9.091 (7.489)**	**3.750 (0)**	**15.801 (8.895)**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr und aus Steuern im Rahmen der Organschaft.

Die FRoSTA AG hat mit folgenden Zusagen Kreditsicherungsgarantien gegenüber der BRE Bank SA, Bydgoszcz/Polen für die Verbindlichkeiten der FRoSTA Sp. z o.o. abgegeben: Zusagen vom 15. Februar 2007 jeweils über PLN 2.000.000,00 (EUR 556.668,89) und PLN 3.200.000,00 (EUR 890.670,23), Zusage vom 26. Juli 2006 über PLN 4.000.000,00 (EUR 1.113.337,79), Zusage vom 04. September 2006 über EUR 550.000,00.

Weiterhin wurde mit Zusage vom 12. September 2007 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der Deutsche Bank Polska SA, Warschau, über PLN 2.000.000,00 (EUR 556.668,89) für die Verbindlichkeiten der FRoSTA Sp. z o.o. abgegeben.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der FRoSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse - Inland - Ausland	 251 111	 229 90	 +9,6 +23,3
	362	**319**	**+13,5**
Erlösschmälerungen	28	23	+21,7
	334	**296**	**+12,8**

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR	Veränderung %
Fisch	163	148	+10,1
Gemüse und Obst	83	82	+1,2
Fertiggerichte und übrige Produkte	88	66	+33,3
	334	**296**	**+12,8**

9 **2. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in einer Gesamthöhe von TEUR 2.221 (i. Vj. TEUR 3.507) ausgewiesen. Die Beträge des Geschäftsjahres 2007 stammen im Wesentlichen aus der Ausbuchung von WKZ und der Auflösung von Rückstellungen für Personal und sonstige Rückstellungen.

10 **3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in einer Gesamthöhe von TEUR 212 (i. Vj. TEUR 193) enthalten.

11 **4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In diesem Posten sind unter anderem saldierte periodenfremde Steuererträge von TEUR 128 (i. Vj. TEUR 1.761 periodenfremde Erträge) enthalten.

12 **D. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (§ 285 NR. 3 HGB)**

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.849	1.234
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	4.288	3.286
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.065	1.192
	7.202	**5.712**
davon Verpflichtungen bis 31. Dezember 2008:		
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	801	598
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.090	1.814
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.065	1.192
	3.956	**3.604**

Angegeben werden die Nominalbeträge.

13 **E. SICHERUNGSGESCHÄFTE/DERIVATE**

Zur Absicherung des zukünftigen USD-Bedarfs für erhaltene Lieferungen wurden Devisentermingeschäfte und Calloptionen abgeschlossen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tageskurs eingebucht und auch am Bilanzstichtag mit diesem Kurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips fortgeführt, da es sich um offene Positionen handelt. Entsprechend werden für unrealisierte Verluste aus den Termingeschäften und Optionen Drohverlustrückstellungen gebucht. Zur Zinssicherung wurden Zinsswaps und ein Zinscap abgeschlossen.

Die einzelnen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweilige Stichtagskurs:

Finanzinstrument	Art	Umfang	Zeitwert TEUR
Calloptionen	Option Kauf TUSD	7.000	–141
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	15.331	–200
Zinsswaps	Darlehen TEUR	9.891	0
Zinscaps	Darlehen TEUR	5.000	0

14 **F. Honorar des Abschlussprüfers**

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung/Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	61

15 **G. SONSTIGE ANGABEN**

1. Anzahl der Mitarbeiter

Bei der FRoSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	584	568
Angestellte	289	276
Aushilfen	137	99
Beschäftigtenzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	**1.010**	**943**
Auszubildende	33	32
	1.043	**975**

16 **2. Vorstand**

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2007 die Herren

› Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
– Stand zum 31. Dezember 2007: 2.245.076 FRoSTA-Aktien = 35,2 %

› Felix Ahlers, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
– Stand zum 31. Dezember 2007: 1.448.660 FRoSTA-Aktien = 22,7 %

› Dr. Stephan Hinrichs, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)

› Jürgen Marggraf, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag 3.774.086 Stück = 59,2 %.

17 **3. Aufsichtsrat**

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2007 die Herren

› Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt, Bremen (Aufsichtsratsvorsitzender)
– weitere Mandate von Herrn Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal sowie der F. Weyhausen Beteiligungs AG, Wildeshausen

› Ulf H. Weisner, Kaufmann; Ratingen-Lintorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

› Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.500 Stück = 0,04 %.

18 **4. Nahe stehende Personen**

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Herr D. Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2007 Reisekosten, Mieten, Warenlieferungen und Provisionen aus Warengeschäften von insgesamt TEUR 382 (i. Vj. TEUR 115) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo TEUR 2 (inkl. Mwst).

Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr 2007 Warenlieferungen und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 42 an die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. berechnet. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo TEUR 5 (inkl. Mwst).

Die Lenox Frozen Fruits Ltd., eine 100-Prozent-Beteiligung der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., hat im Geschäftsjahr 2007 Warenlieferungen in Höhe von TEUR 78 an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Saldo TEUR 0.

Die Beratungsleistungen für die FRoSTA AG durch die Sozietät Büsing, Müffelmann & Theye, Bremen, betrugen TEUR 50 (i. Vj. TEUR 63). Zum 31. Dezember 2007 ergibt sich ein Saldo von TEUR 6 (inkl. Mwst).

Herr Ulf Weisner hat Beratungsleistungen und Reisekosten in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 10) an die FRoSTA AG berechnet. Der Saldo betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 0.

19 **5. Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FRoSTA AG betrugen im Geschäftsjahr TEUR 2.347 (i. Vj. TEUR 2.029). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 855 (i. Vj. TEUR 816) und variable Vergütungen TEUR 1.492 (i. Vj. TEUR 1.213).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FRoSTA AG betrugen im Geschäftsjahr TEUR 67 (i. Vj. TEUR 65). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände der FRoSTA AG zum Bilanzstichtag betragen TEUR 504.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen TEUR 48 (i. Vj. TEUR 41), die variable TEUR 34 (i. Vj. TEUR 27) und fixe TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) Bezüge betrafen.

20

6. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

21

7. Ergebnisverwendung

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Jahresüberschuss von EUR 11.310.756,33 eine Dividende in Höhe von EUR 0,66 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 4.206.624,18 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 7.104.132,15 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bremerhaven, 27. März 2008

Der Vorstand

(D. Ahlers) (Dr. S. Hinrichs)

(J. Marggraf) F. Ahlers)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremerhaven, 27. März 2008

Der Vorstand

(D. Ahlers) (Dr. S. Hinrichs)

(J. Marggraf) F. Ahlers)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 27. März 2008

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

Heilemann
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER FRoSTA AG

Corporate Governance versteht die FRoSTA AG als das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu gehören die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine gute und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der FRoSTA AG.

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der FRoSTA AG stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der FRoSTA AG besteht aus drei Mitgliedern, von denen zwei auf der Hauptversammlung gewählt werden. Ein Mitglied wird durch die Arbeitnehmer des Unternehmens gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wird aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung 2004 für fünf Jahre gewählt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat tritt viermal jährlich zusammen und tagt bei Bedarf auch ohne den Gesamtvorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat einen Finanz- und Personalausschuss. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Das Gremium besteht zur Zeit aus vier Mitgliedern. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage. Eine D&O-Versicherung ist für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossen worden. Ein Selbstbehalt ist verabredet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nach IFRS-Richtlinien aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen öffentlich zugänglich gemacht.

Mit dem Abschlussprüfer, der Gräwe und Partner Wirtschaftsprüfungsgeselschaft, Bremen, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- bzw. Befreiungsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrates wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Des weiteren wird der Vorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der FRoSTA AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der FRoSTA AG erfolgt im Geschäftsbericht, auf der Bilanzpressekonferenz, in den Quartalsberichten und im Halbjahresfinanzbericht.

Des weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter Investor Relations einsehbar.

Die FRoSTA AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ i. d. F. vom 12. Juni 2006 im vergangenen Geschäftsjahr 2007 mit folgenden Ausnahmen Folge geleistet wurde:

Die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden nicht individualisiert im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen. Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass für Vorstand und Aufsichtsrat eine D+O-Versicherung abgeschlossen wurde. Der Selbstbehalt beträgt 5.000 Euro.

Der Empfehlung in der Fassung vom 14. Juni 2007 wurde seit Veröffentlichung mit den obigen Ausnahmen entsprochen und wird auch weiterhin entsprochen werden.

Vergütung des Aufsichtsrates und des Vorstands

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der FRoSTA AG auf Vorschlag seines Finanz- und Personalausschusses festgelegt. Dem Ausschuss gehören Herr Dr. Herbert Müffelmann und Herr Ulf Weisner an.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer Vergütung, die zum Kauf von Aktien über die Börse zum Tageskurs genutzt werden muss (nur für Teile des Vorstandes). Diese Vergütung wird einmal jährlich gezahlt.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlägen gezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Vergütung zum Aktienkauf (TEUR)	Variable Vergütung (TEUR)	Versicherungen	Total
2006	809	129	1.084	7	2.029
2007	846	166	1.326	9	2.347

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FRoSTA AG und im Konzern betrugen im Geschäftsjahr TEUR 67 (Vorjahr TEUR 65).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird.
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausgezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Erfolgsprämie (TEUR)	Total
2006	14	27	41
2007	14	34	48

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte hat es im Jahr 2007 mit den Aktien der Gesellschaft gegeben und wurden entsprechend veröffentlicht:

Datum	Name	Art des Geschäfts	Preis pro Stück	Anzahl	Gesamtvolumen
26.07.2007	Dr. Stephan Hinrichs	Aktienkauf	21,80 €	1.000	21.800,00 €
27.07.2007	Dr. Stephan Hinrichs	Aktienkauf	20,40 €	500	10.200,00 €
14.08.2007	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	21,50 €	1.000	21.500,00€
17.08.2007	Dr. Stephan Hinrichs	Aktienkauf	19,70 €	400	7.880,00 €
17.08.2007	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	19,80 €	600	11.880,00 €
21.08.2007	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	20,50 €	400	8.200,00 €

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates halten Anteile an der FRoSTA AG und zwar im Umfang von 59,25 %.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hält mehr als 1 % der Anteile an der FRoSTA AG.

Folgende Mitglieder des Vorstandes halten Anteile von mehr als 1 % an der FRoSTA AG:

	%
Dirk Ahlers	35,2
Felix Ahlers	22,7

Bremerhaven, 27. März 2008

Der Vorstand

					IFRS	HGB					
GESCHÄFTSJAHR		**2007**	**2006**	**2005**	**2004**	**2003**	**2002**	**2001**	**2000**	**1999**	**1998**
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.372	1.248	1.167	1.138	1.118	1.162	1.214	1.160	1.140	1.171
Umsatz	(Mio. EUR)	349	307	269	264	262	284	299	275	287	293
EBITDA	(Mio. EUR)	30,2	27,4	26,1	25,8	6,0	19,2	23,4	16,3	25,1	18,9
Abschreibungen	(Mio. EUR)	10,9	10,8	10,9	10,4	10,7	10,9	14,5	12,9	11,2	10,5
EBIT	(Mio. EUR)	19,3	16,6	15,2	15,4	–4,7	8,3	8,9	3,4	13,8	8,4
Umsatzrendite (bezogen auf das Betriebsergebnis) [1]		5,5%	5,4%	5,7%	5,8%	–1,8%	2,9%	3,0%	1,2%	4,8%	2,9%
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	16,6	14,6	13,5	12,9	–7,4	5,2	4,6	0,6	11,0	5,0
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	4,4	4,2	5,1	5,1	0,0	2,5	1,6	0,4	3,8	0,2
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	12,2	10,4	8,4	7,8	–7,7	2,3	2,8	–0,1	6,9	4,6
Cashflow	(Mio. EUR)	20,0	17,6	17,8	24,8	3,9	13,2	17,6	13,6	18,6	15,5
Investitionen	(Mio. EUR)	20,0	7,7	5,8	6,6	6,4	8,4	8,6	30,6	19,5	10,0
Aktien	Anzahl	6.373.673	6.338.389	6.303.316	6.277.965	6.265.203	6.254.233	6.244.241	6.227.900	6.199.503	6.169.717
Dividendensumme	(TEUR)	4.207	3.803	3.152	1.256	0	2.502	2.498	1.709	4.755	4.119
Dividende je Aktie	(EUR)	0,66	0,60	0,50	0,20	0,00	0,40	0,40	0,77	0,77	0,77
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	75,9	66,7	68,8	73,7	57,3	63,8	66,3	76,1	60,6	54,8
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	129,1	107,3	95,0	61,4	59,8	68,4	63,7	70,1	83,0	101,5
Eigenkapital [2]	(Mio. EUR)	80,2	70,4	62,7	55,1	31,5	39,8	41,0	41,8	41,7	38,5
Eigenkapitalquote [3]		39,1%	40,5%	38,1%	34,3%	22,1%	25,5%	25,2%	24,4%	28,9%	24,5%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(Mio. EUR)	69,6	49,5	44,5	28,8	42,7	42,5	46,8	46,9	55,6	70,9
Fremdkapitalquote [4]		34,0%	28,4%	27,0%	17,9%	30,0%	27,3%	28,8%	27,4%	38,5%	45,2%
Gesamtkapitalrendite [5] (Return on Investment)		12,2%	11,7%	10,9%	12,3% (HGB)	–3,6%	5,9%	6,0%	2,5%	10,3%	6,2%
Eigenkapitalrendite [6]		20,7%	20,7%	21,5%	23,4%	–24,4%	12,1%	10,7%	0,7%	25,7%	12,5%

1) Betriebsergebnis / (Umsatz / 100)
2) inkl. 60 % Sonderposten (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)
3) [(Eigenkapital + 60 % Sonderposten - Gewinnausschüttung)/(Bilanzsumme + ABS)] x 100 (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)
4) Bankverbindlichkeiten / (Bilanzsumme / 100)
5) [EBIT / (durchschnittliche Bilanzsumme inkl. ABS - durchschnittliche Verbindlichkeiten aus L+L)] x 100
6) (Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag) / (bilanzielles Eigenkapital / 100)

Sehr geehrte Aktionäre,

die FRoSTA AG war im Geschäftsjahr 2007 wiederum sehr erfolgreich. Dabei konnte das hohe Wachstumstempo des Vorjahres beibehalten werden. Der Umsatz 2007 ist um 14 % gestiegen. Aber auch die Gewinnentwicklung verlief proportional zum Umsatz.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2007 zu vier Sitzungen zusammengekommen. Der Finanz- und Personalausschuss, der aus den Aufsichtsräten Dr. Müffelmann und Weisner besteht, hat ebenfalls viermal getagt.

Hauptgegenstände der Beratungen des Aufsichtsrates waren die Preissteigerungen der Rohwaren, die Rohwarenversorgung selbst, insbesondere im Biobereich, sowie die wegen der gestiegenen Rohwarenpreise notwendige Umsetzung von Preiserhöhungen für unsere Produkte. Weiterhin wurden die Investition in Polen zum Bau einer neuen Fischlinie sowie die Planung einer neuen Fertiggerichtelinie in Bremerhaven beraten und zustimmend begleitet. Bezüglich des Investitionsprojektes in Polen bildeten die zeitgerechte Realisierung und die finanzielle Abwicklung besondere Schwerpunkte der Befassung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat den Erwerb der Beteiligung an der Bio-Frost Westhof GmbH geprüft und gebilligt. Die Wettbewerbssituation, insbesondere der Marke FRoSTA, sowie die im Zusammenhang damit durchgeführten Werbemaßnahmen wurden regelmäßig zwischen Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert. Auch strategische Personalfragen waren ein intensives Thema der Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung der FRoSTA AG geprüft, mit dem Vorstand im einzelnen erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat hat in jeder seiner Sitzungen anhand der Vorstandsberichte und -erläuterungen die allgemeine Geschäftslage sowie die Entwicklungen der Umsätze, Kosten und Ergebnisse überwacht. Dabei hat der Aufsichtsrat auf die Einhaltung der Jahresplanung geachtet und ist Abweichungen von dieser nachgegangen.

Der Finanz- und Personalausschuss hat Finanzierungs- und Personalfragen behandelt; er hat Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bezüge von Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss geprüft und zum Abschluss der FRoSTA AG einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernjahresabschluss wurde wie in den Vorjahren aufgrund der nicht vorgenommenen Segmentberichterstattung, die der Gesellschaft Wettbewerbsnachteile zugefügt hätte, mit einem entsprechend eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers lag den Mitgliedern des Finanz- und Personalausschusses des Aufsichtsrates rechtzeitig vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 27.3.2008 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich erörtert und gründlich beraten. Die Abschlussprüfer haben auf Wunsch des Aufsichtsrats besondere Bilanzpositionen – das Vorratsvermögen, die Forderungen und die Rückstellungen – eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss per 31.12.2007, den Konzernjahresabschluss per 31.12.2007 und gegen den Lagebericht 2007 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und den Konzernabschluss einstimmig gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz im Geschäftsjahr 2007.

Bremen, im April 2008.

Für den Aufsichtsrat
Dr. Herbert Müffelmann

AUFSICHTSRAT

Dr. Herbert Müffelmann
Bremen
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Jürgen Schimmelpfennig
Bremerhaven
Maschinenschlosser

Ulf Weisner
Ratingen-Lintorf
Kaufmann
Stellv. Vorsitzender

VORSTAND

Dirk Ahlers
Hamburg
Vorsitzender

Felix Ahlers
Hamburg

Dr. Stephan Hinrichs
Bremerhaven

Jürgen Marggraf
Bremerhaven

FRoSTA Aktiengesellschaft
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736–0
Fax: +49 471 75163
E-Mail: info@frosta.de

FRoSTA BiSTRO
Große Johannisstraße 11
D-20457 Hamburg
Tel.: +49 40 80 60 93–60
Fax: +49 40 80 60 93–64

P PRODUKTIONSSTANDORTE

F. Schottke
Zweigniederlassung
der FRoSTA AG
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736–0
Fax: +49 471 74349
E-Mail: schottke@frosta.de

Rheintal Tiefkühlkost
Zweigniederlassung
der FRoSTA AG
Industriestraße 4
D-67240 Bobenheim-Roxheim
Tel.: +49 6239 807–0
Fax: +49 6239 807–163
E-Mail: rheintal@frosta.de

ELBTAL Tiefkühlkost
Zweigniederlassung
der FRoSTA AG
Messaer Straße 3–5
D-01623 Lommatzsch
Tel.: +49 35241 59–0
Fax: +49 35241 59–193

FRoSTA Sp. z o.o.
ul. Witebska 63
PL-85–778 Bydgoszcz
Tel.: +48 52 3606 700
Fax: +48 52 3434 746
E-Mail: info@frosta.pl

V VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN FRoSTA Marke

FRoSTA Tiefkühlkost GmbH
Theodorstraße 42 – 90/Haus 4
D-22761 Hamburg
Tel.: +49 40 85 41 40–60
Fax: +49 40 85 41 40–88
E-Mail: info@frosta.de

FRoSTA Büro Bistro
Theodorstraße 42 – 90/Haus 6b
D-22761 Hamburg
Tel.: +49 40 67 50 37 87–0
Fax: +49 40 67 50 37 87–90
E-Mail: buerobistro@frosta.de

FRoSTA Tiefkühlkost GmbH
Wiener Str. 89 – 91
A-2500 Baden
Tel.: +43 2252 82923
Fax: +43 2252 82923–15
E-Mail: frostaaustria@frosta.de

FRoSTA Italia s.r.l.
Via Tacito, 50
I-00193 Rom
Tel.: +39 06 6871 749
Fax: +39 06 6873 197
E-Mail: controlling@frostaitalia.it

FRoSTA Hungary
c/o Mr Imre Sárközi
Czuczor Gergely Nr. 2
H-2500 Esztergom
Tel.: +36 33 500 300
Fax: +36 33 500 301
E-Mail: imre.frosta@v-comp.hu

FRoSTA ČR s.r.o.
U Nikolajky 833/5
CZ-158 00 Prag 5
Tel.: +42 02 51 56 07 35
Fax: +42 02 51 56 07 39
E-Mail: frosta_cr@frosta.cz

VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN FRoSTA COPACK

COPACK Tiefkühlkost-
Produktions GmbH
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736–190
Fax: +49 471 72076

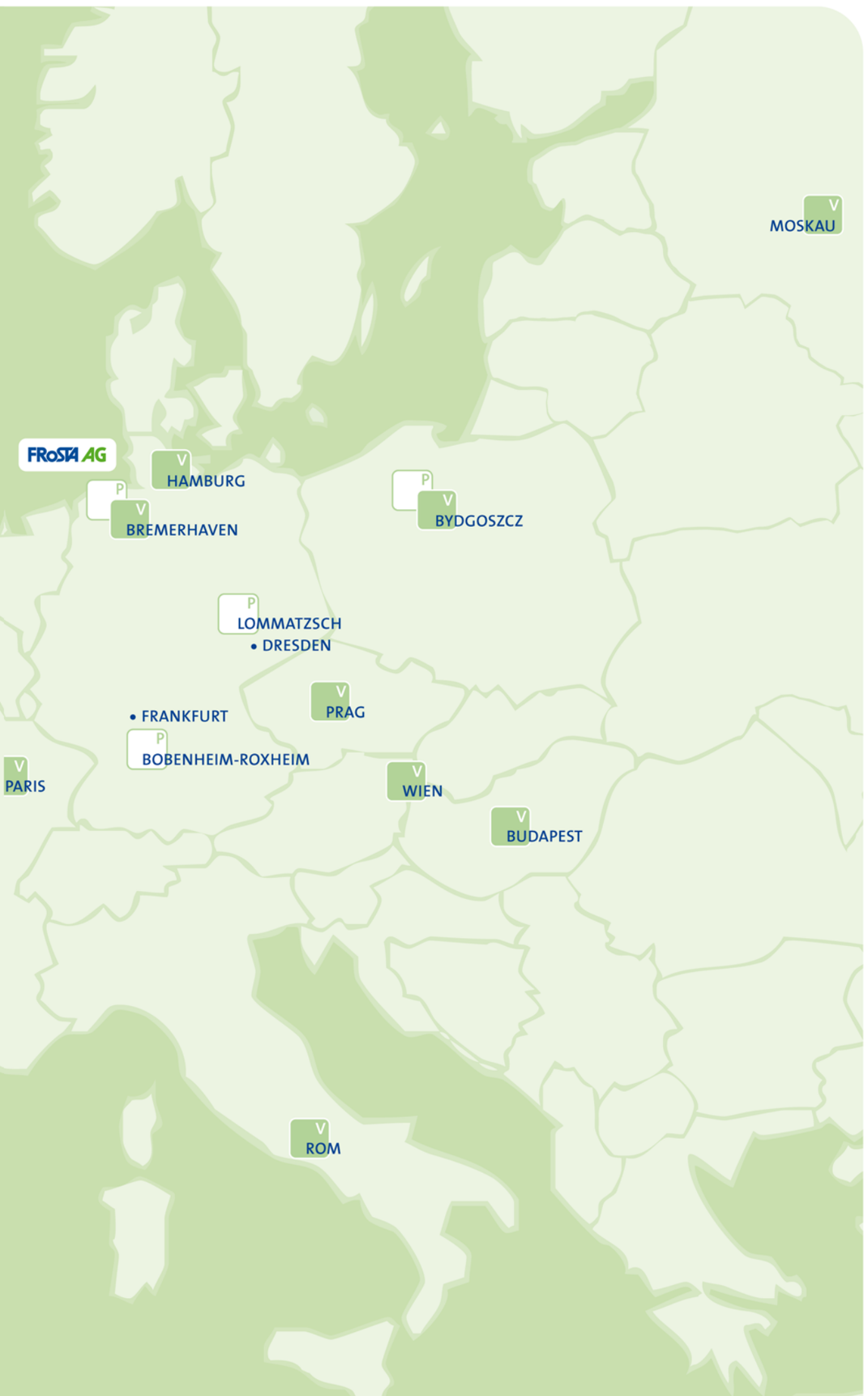
TIKO Vertriebsgesellschaft mbH
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736–198
Fax: +49 471 72076

ELBTAL Tiefkühlkost
Vertriebs GmbH
Messaer Straße 3–5
D-01623 Lommatzsch
Tel.: +49 471 9736–117
Fax: +49 471 72076

FRoSTA Foodservice GmbH
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736–0
Fax: +49 471 9736–445
E-Mail: foodservice@frosta.de

BioFreeze GmbH
Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736–304
Fax: +49 471 9736–125
E-Mail: info@biofreeze.de

FRoSTA France S.a.r.l.
220, Boulevard Jean Jaurès
F-92100 Boulogne-Billancourt
Tel.: +33 1 46 948 460
Fax: +33 1 46 948 469
E-Mail: jpg.frosta@orange.fr



FRoSTA AG

FRoSTA Aktiengesellschaft • Am Lunedeich 116 • D-27572 Bremerhaven
Telefon: +49 4 71-97 36-0 • Telefax: +49 4 71-7 51 63 • www.frosta-ag.com